



Ventzki Ein- und Mehrschar-Pflüge alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager Woldemar Günter Landmaschinen Poznań, Sow. Mielżyńskiego 6 Telephone 52-25.

Pofener Tageblatt

(Pofener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettizeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenblatt 15 Groschen. (Reklameteil 45 Groschen.) Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettizeile (90 mm breit) 135 Gr. Auslandserate: 100% Aufschlag.

Er scheint an allen Werktagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungsboten 5.50 z. durch die Post 5.— z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Der Sturz der Regierung Marx.

Stürmische Reichstagsitzung. — Die Sozialdemokraten und eine Rede von Scheidemann. — Die große Koalition zertrümmert. — Erklärungen des Reichstanzlers. — Der Reichstag bis zum 19. Januar vertagt.

Gestürzt.

Am gestrigen Freitag nachmittag um 5 Uhr fand im Reichstag die entscheidende Abstimmung über die Mißtrauens-erklärung der Sozialdemokratie statt. Das Kabinett Marx wurde mit einer Stimmenmehrheit von 249, gegen 171 Stimmen, die für die Regierung abgegeben worden sind, gestürzt. Nach dieser „Tat des Reichstags“ fuhren die Abgeordneten in die Weihnachtsferien.

Das Kabinett hat sofort in die Hände des Reichspräsidenten von Hindenburg das Rücktrittsgesuch gelegt. Der Reichspräsident hat das Gesuch angenommen, jedoch die Regierung beauftragt, bis zur Neubildung der Regierung, die Geschäfte provisorisch weiter zu führen. Die Neubildung des Kabinetts erfolgt jedoch nicht vor Weihnachten, sondern in den ersten Tagen des Januar. In parlamentarischen Kreisen geht das Gerücht, daß auch die kommende Regierung keine Koalitionsregierung, sondern eine „Minderheitsregierung“ sein würde. D. h. es würde abermals mit nur wenigen Stimmen der bisherigen Regierungsparteien weiter arbeiten können, da weder die Sozialisten noch die Deutschnationalen in eine neue Regierung hineinkommen würden.

Berlin, 17. Dezember. (Amtlich.) Um 6.30 Uhr hat der Reichstag mit einer Stimmenmehrheit von 249 Stimmen, und zwar der Sozialisten, Kommunisten, Deutschnationalen und Völkischen, gegen 171 Stimmen der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten, die Regierung Marx gestürzt. Es wurde der Regierung das Vertrauen entzogen. Bevor die Abstimmung erfolgte, hat noch Graf Westarp (Deutschnat.) eine Erklärung abgegeben, daß die Deutschnationale Fraktion für das Mißtrauensvotum stimmen würde, da die Fraktion der Ansicht sei, daß eine endgültige Klärung zu erfolgen habe. Die nationale Politik hat mit dieser Abstimmung in der Reihe der Sozialisten nichts zu tun. Noch zwei weitere Mißtrauensanträge (der Sozialisten und Kommunisten) dem Reichswehrminister Geßler gegenüber fielen unter den Tisch, da ja das Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinett gestellt worden ist und darum am weitesten in den Konsequenzen ging.

Wie wir bereits gestern melden konnten, brach in Deutschland ganz plötzlich die Regierungskrise aus, die zwar schon lange im Hintergrunde stand. Den Auftakt dazu gab eine Rede des Sozialisten Scheidemann, der in seinen langen Ausführungen unter den stürmischen Protesten der Regierungsparteien und der Rechten, ebenso unter dem Gelächter der Kommunisten ganz besonders den Reichswehrminister Geßler angriff und ihm am Schluß seiner Rede das Vertrauen entzog. Die Rede Scheidemanns war ein großer innenpolitischer Angriff auf die Regierung und behandelte in den Hauptzügen die „Zustände in der Reichswehr“, die „Verbindung der Reichswehr mit Rußland“ und „die Reichswehr und die nationalen Verbände“. Scheidemann sagte, daß die sogenannten „geheimen Rüstungen Deutschlands“ zwar jünllos seien, aber die Geheimnisstrammer mache im Auslande den Eindruck, als ob Deutschland nicht weiter abgerüstet sei; ferner erwähnte er, daß die Reichswehr von den nationalen Verbänden abhängig wäre und das Reichsbanner bekämpfe. Bei der langen Rede erhob sich ein gewaltiger Sturm. Die Rechte rief „Schluß! Kausl“, die Völkischen „Lump! Landesverräter!“, die Kommunisten: „Das ist erstunken und erlogen!“, und dann begann der große Auszug der Reichsparteien.

Nach der Scheidemann-Rede gab der Reichstanzler Dr. Marx eine

Regierungserklärung

ab. Er lehnte eine Politisierung der Reichswehr ab und teilte mit, daß Reichswehrangehörigen die Verbindung mit den sogenannten Wehrverbänden verboten sei. Dasselbe gilt von der Zuwendung von Geldspenden. Es wird geprüft, ob die Bestimmungen über das Erbschaftsrecht geändert werden müssen. Nachweisungen über die auf Privatvertrag angestellten Personen in der Reichswehr sollen gegeben werden.

„Ueber die Rede des Abgeordneten Scheidemann kann ich“ so betont der Kanzler, „nur mein aller tiefstes Bedauern aussprechen. (Stürmische Zustimmung bei den Regierungsparteien.) Die Vorwürfe des Abgeordneten Scheidemann liegen so weit zurück oder haben sich in so anders gearteten Verhältnissen zugetragen, daß ich ihr Vorbringen heute in keiner Weise als berechtigt ansehen kann. Ich muß im übrigen mein großes Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß der Abgeordnete Scheidemann hier eine große Zahl von Fällen vorgetragen hat, die erst vor kurzem der Reichsregierung von einem Fraktionsgenossen des Abgeordneten Scheidemann vorgelegt worden sind und deren entgegenkommende Prüfung die Reichsregierung zugesagt hat. (Lebhafte Hört, hört!) Bei vielen Fällen ist die Unrichtigkeit der Behauptungen übrigens bereits erwiesen. Ich halte es für eine selbstverständliche Pflicht der Reichsregierung, mit aller Bestimmtheit zu erklären, daß sie einen Zweifel an der Zuverlässigkeit und Treue der Reichswehr nicht hegt, sondern die Reichswehr nach wie vor als zuverlässiges Instrument der Reichsregierung betrachtet.“ (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. v. Graefe (Völk.) erklärt, man müsse den Worten Scheidemanns die allergrößte Verachtung entgegenbringen. (Lebh. Beifall rechts.) Die Verhandlungen wurden darauf eine Stunde unterbrochen.

In der neuen Sitzung gab der Abg. von der Schulenburg (Deutschnational) eine scharfe Erklärung gegen Scheidemann ab, in der es heißt:

Der Deutsche Reichstag ist heute durch die Ausführungen des Abg. Scheidemann, die uns mit tiefster Entrüstung erfüllen, der Schauplatz eines Vorkommnisses geworden, das wir in einer deutschen Volksvertretung bisher für unmöglich gehalten haben. (Lebh. Zustimmung rechts, Gelächter bei den Soz.) Wären die Behauptungen des Abg. Scheidemann wahr, so wäre durch seine Rede der Tatbestand des Landesverrats in jeder Hinsicht erfüllt. (Lebh. Zustimmung rechts, Lachen bei den Soz.) Wir sind aber der festen Überzeugung, daß sie unwahr sind. Auf sie auch nur ein Wort der Erwiderung zu verschwenden, verbietet uns unser Gefühl für Selbstachtung und nationale Würde. (Beifall rechts.) Ich beschränke mich daher darauf, im Rahmen meiner Fraktion folgende Erklärung abzugeben:

Die deutsche Wehrmacht ist in den kritischen Entwicklungen der letzten Jahre der feste Halt der Ordnung in unserem Vaterlande gewesen. Deshalb bedauern wir doppelt, daß sie neuerdings die Zielscheibe leichtfertiger, vielfach verleumderischer Angriffe geworden ist. Unter dem Vorwande einer Entpolitisierung versucht man, aus der Reichswehr ein unfähiges Werkzeug einseitiger parteipolitischer Bestrebungen zu machen. Wir vertrauen darauf, daß hier von unberührt, die Wehrmacht auch weiterhin in selbstloser Eingabe an den Dienst ihre schwere, ernste Pflicht erfüllen wird. Dafür darf sie aber auch erwarten, daß Regierung und Reichstag sie gegen solche Zerkleinerungsbestrebungen, die vielfach offenen Landesverrat darstellen, in Schutz nehmen. Nur so ist die Gewähr gegeben, daß Dienstfreudigkeit und Staatsgesinnung weiterhin die festen Grundlagen unserer jungen Wehrmacht bleiben. (Lebh. Beifall rechts.)

Der Abg. Dr. Wirth (Ztr.) bedauerte, daß die Aussprache eine solche Richtung genommen habe. Das Vaterland müsse über alles gehen. Mit Pazifismus könne man keine vaterländische Politik machen. Notwendig sei der Schutz der Ostgrenzen. Er erklärte wörtlich:

„Der polnische Staat will ich nicht schädigen, aber wir spürten den wachsenden Druck an den Ostgrenzen. Wir spürten, daß es offizielle polnische Kräfte waren, die den Griff nicht nur nach Oberschlesien, sondern auch nach weiteren Teilen Schlesiens beabsichtigten. Damals hat Reichspräsident Ebert den notwendigen Schutz für die Ostgrenze geschaffen. (Lebh. Beifall.) Ein polnischer Einmarsch hätte uns in die Zeiten vor Friedrich dem Großen zurückgeworfen. Damals habe man einen Grenzschutz organisiert, der keiner Partei hörig war, sondern von allen Parteien gemeinsam aufgestellt worden sei.“

Durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund sei eine völlig neue Lage geschaffen. Es sei aber heute noch lange nicht alles ausgeräumt, was vor drei Jahren unsere Besorgnis erregte. Dr. Wirth betont, er könne sich ein selbständiges Deutschland nicht ohne Sicherung seiner Ostgrenzen denken. (Lebh. Beifall.)

Der Redner verteidigte die deutsche Politik in Rußland gegenüber. Ohne Einbeziehung der russischen Bodenschätze könne die Weltwirtschaft nie mehr gefunden. Der heutige Tag mit dieser sozialdemokratischen Rede sei ein schwarzer Tag in der Geschichte des deutschen Volkes. Die Regierung solle sich aus ihrer außenpolitischen Linie nicht herausdrängen lassen. Die Wirtschaft solle sich dem Staate anschließen, sonst müsse sie zugrunde gehen.

Der kommunistische Abgeordnete Roenen suchte dann den Nachweis zu führen, daß der Außenminister alle Hoffnungen enttäuscht habe. Nachdem noch die Abgeordneten Dr. Scholz (DVP.) und Leicht (Vap. V.-P.) sich für die Reichswehr eingesetzt hatten und die Sprecher der kleineren Gruppen gehört worden waren, wurden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

Die Vorbesprechungen.

Wie W. L. B. meldet, empfing am gestrigen Vormittag der Reichspräsident v. Hindenburg den Reichstanzler Dr. Marx, der über die parlamentarische Lage Bericht erstattete. Daran anschließend empfing der Reichspräsident den Grafen Westarp. Es ist möglich, daß hier die Stellungnahme der deutsch-nationalen Fraktion gegenüber dem sozialistischen Mißtrauensantrag besprochen wurde.

In parlamentarischen Kreisen spricht man auch von einer Fühlungnahme zwischen der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen, um doch noch die Stimmhaltung der deutsch-nationalen Fraktion zu erreichen. Es verlautet, daß die Deutschnationalen sich unter Umständen mit einer Erklärung der volksparteilichen Fraktion zufriedengeben würden, daß die Große Koalition für die Volkspartei als erledigt gilt.

In der Tat herrscht bei allen Parteien der Eindruck vor, daß die Verbreiterung der Regierung nach links wenigstens im Augenblick außer Diskussion steht, nachdem die Sozialdemokraten durch ihre Rücktrittsforderung, die Rede Scheidemanns, und das Mißtrauensvotum die Anfänge der linksentwickelten zertrümmert haben. Im Reichstag herrschte vormittag bereits reges Leben, da mehrere Fraktionen vor dem Plenum zu Sitzungen zusammengetreten sind. Die Abstimmung über das Mißtrauensvotum wird allgemein mit Spannung erwartet.

Berlin, 17. Dezember. (W. L. B.) über die parlamentarische Lage im Reichstag läßt sich noch nichts Abschließendes sagen. Nach der Rede des Demokraten Haas wird dann für die Sozialdemokraten Müller, Franken das Wort ergreifen.

Die Haltung der Deutschnationalen.

Berlin, 17. Dezember. Ueber die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei wird von seiten der Fraktion stillschweigend bewahrt, jedoch betont, daß die Haltung der Partei als Oppositionspartei an sich gegeben sei. Es werde, falls nicht in letzter Minute eine andere Lage einträte, wohl mit dem Sturz des Kabinetts Marx gerechnet werden müssen. Man hat in deutschnationalen Kreisen Verständnis dafür, daß aus außenpolitischen Gründen die Regierung im Augenblick keine Erweiterung der Regierung nach Rechts vornehmen möchte. Sollte daher aus der sozialdemokratischen Mißtrauensvotums laut werden, so würden die Deutschnationalen einem solchen Antrage zustimmen, aber ohne sich für die Zukunft zu binden.

Konfederacja Poznańska.

„Die Vererbung bildet die wichtigste Sprungfeder in der Geschichte der Völker.“ (Macaulay.)

Rabbi Ben Akiba, der Weise aus dem Stamme Israels, pflegte zu sagen, daß es in der Weltgeschichte niemals etwas Neues geben kann, da alles in der Welt sich immer wieder von neuem wiederholt; aber die Menschenkinder besitzen ein zu kurzes Gedächtnis, um sich des einmal Gewesenen zu besinnen und wä h n e n daher immer, etwas N i e d a g e w e s e n e s zu erleben.

So wähnt auch die polnische Gesellschaft, etwas ganz Neues erlebt zu haben, als mit Unterstützung des Fürsten Czartoryski selbst Herr Roman D m o w s k i, der Hauptpfiler der minoritaristischen polnischen Parteien (Ch. J. N. — Christliche Nationale Einheitspartei) und zugleich Signatar des Versailler Hauptvertrages von 1919, zu Posen neulich die Elite seiner „erzpolnischen und erzpolschen“ Gefolgschaft versammelte und von dort aus seinem Vaterlande ein Manifesto darüber verkündete, — daß ein „Lager des Großen Polens“ zu kampieren begonnen hat, wohnin alle getreuen Söhne des in seinen Grundfesten bebenden Vaterlandes zuströmen möchten! „Stramme Disziplin bei der politischen Aktion zur Rettung dieses bedrohten armen Vaterlandes“ und „weitgehende Toleranz in Sachen der Parteiunterschiedlichkeiten“ wird auf die Werbefahnen geschrieben. „Wenn die Stunde geschlagen haben wird“, dann sollen sich die Patrioten fix und fertig „zum Ergreifen der Zügel der Regierung in ihre bewährten Hände einfinden!“ Und desgleichen mehr schönklingender Phrasen, die wie Posaunenstöße durch den Blätterwald der polnischen Presse dröhnen. Außer Czartoryski machen noch Pulawski und andere Magnaten mit.

Zuerst glaubte man in Polen, daß am Grabe der seligen Endezzia-Partei einfach eine neue Rückschrittspartei keime, denn: Unkraut vergeht nie, — speziell auf gesegnetem Boden. Aber, nein: im Manifesto unseres Vaterlandesretters wird ausdrücklich betont, daß Angehörige verschiedener Parteien (allerdings ausschließlich p o l n i s c h e r und „patriotisch-gefinnter“ Parteien, d. h. keiner Minderheiten und wohl auch keiner Sozialisten) sich unter den Namen, die über dem Pofener Lager wehen, zusammenscharen dürfen. Also keine neue Parteigründung in der Art derjenigen, die neulich in Krakau (die erneuten „Piaften“, d. h. Bauern Zentral- und Südpolens) oder in Wilna (die „Konservative Staatsaufbaupartei“ der Radziwills, Sapiehas und Lubarskis) entstanden sind, um alten bourgeoisen Wein in liberal-aufgeschichtete Schläuche zu verzapfen?

Dieserjenigen, die sich für recht bewandert auf dem Gebiete des innerpolitischen Lebens dieses Landes halten, meinen, daß der akute Schnupfen des im Pofener Bötien bestgeschapten „Großpapa Wisubski“ (der ihn für volle vier Tage das Bett hüten ließ) die dortigen Abberiten in den Zustand der formellen Erbschaftsbereitschaft zu treten bewog: „Sobald die Stunde geschlagen haben wird“, — heißt es ja im Manifesto an die tapferen Mohikaner vom Zeichen Lutostawski = Niemiadomski = Dmowski? Doch andere bestreiten diese Auffassung von vornherein: „Abberiten hin, Abberiten her; — aber so d. . . sind diese „Lagerbrüder“ doch nicht, daß sie sich ernst einbilden könnten, daß man sie nach Warschau ohne Maulkörbe hereinlassen würde, auch wenn der bissige Feldmarschall urplötzlich von irgendeiner hilfreichen Patriotenhand, nach dem Muster des seligen Präsidanten Marutowicz, „gestorben würde“.

So plagen sich die Köpfe der Kaffeehaus-Politiker im ganzen Lande Polen, wie es lang und breit ist; alle stehen ratlos vor dem Rätsel: was der dunklen Reben Dmowski Sinn sein dürfte? Mein Gott, — gewiß, unter den „Patrioten“, die mit ihm das famose Manifesto unterzeichnet haben, steht in erster Reihe der Name des Tapfersten unter den Tapferen, des erzpolschen Generals a. D. Haller von Hallerlein. Sollte am Ende unter dem Namen „Lager“ ein Kriegslager zu verstehen sein? — eine Operationsbasis zu dem Eroberungszug nach dem Belvedere? Dieser siegreiche Zug war ja, nebenbei gesagt, bereits in allen Einzelheiten schon in den Maitagen 15—18 d. Js. von der hiesigen Endezzia beschrieben worden, so daß die Historiker Polens schon jetzt die (künftigen) Siege, inklusive des Sturmes von Belvedere durch die Pofener Truppen und der Gefangennahme des „Rebellen“-Marschalls bearbeiten können, was sicherlich sehr bequem ist. Zu diesem Zweck bewahre auch ich in meinem Archiv diese prophetischen N. N. des „Stowo Pomorskie“ und anderer Hyana-Blätter auf, wo „authentische“ Beschreibungen der Maivorgänge 1926 (direkt vom Kriegsschauplatz telephonisch den Schriftleitungen jener Patriotenblätter übermittelt) zu lesen sind. Am Ende blüht uns nach dem Mai 1926 noch so mancher grüne Mai?

„Obóz Wielkiej Polski“ — „das Lager des Großen Polenlandes“! Nicht „Großpolens“ etwa, — sondern des „Großen“ Polens. So heißt die G. m. b. H., die für politische Unternehmen soeben von den Herren Dmowski & Cie. in Posen in die Chroniken der neuesten Geschichte eingetragen worden ist. Manche behaupten, der Schwerpunkt liege gar nicht auf den Worten „Großes Polen“, — da wir doch wirklich ohnedem ein genügend großes Polen auf der Landkarte sehen, — sondern auf den hinzuzudenkenden

wirtschaftlicher Hinsicht. Deshalb sollten die Auslandsanleihen eine Vorbedingung sein für den Abschluss des Handelsvertrages durch Polen, niemals aber als Lohn betrachtet werden!

Das scheinen uns die einzig richtigen Schlussfolgerungen zu sein, die sich die polnische Politik auf internationalem Boden aneignen sollte. Alle Bemühungen der internationalen Finanz, die in der Richtung verlaufen, den einen zu privilegieren und aus ihm einen General-Finanzagenten zu machen, stoßen stets auf die geschlossene Verteidigung aller anderen.

Und der „Kurjer Poznański“ sollte mehr Realpolitik treiben, denn was nützen ihm alle seine theoretischen Folgerungen über das, was sein sollte, wenn die Wirklichkeit anders ist.

Die Hafenfrage in Polen.

Handbemerkungen.

Der „Kurjer Poznański“ befaßt sich mit der Frage des polnischen Handels über deutsche Häfen und schreibt:

In den deutsch-polnischen Verhandlungen ist eine bedeutende Tatsache eingetreten. Wie die Presse meldet, haben die Deutschen verlangt, daß die Tarife der polnischen Eisenbahnen, die nach Königsberg, Stettin und Elbing führen, nicht weniger günstig werden, als die Eisenbahntarife nach Püßig, Obingen und Danzig.

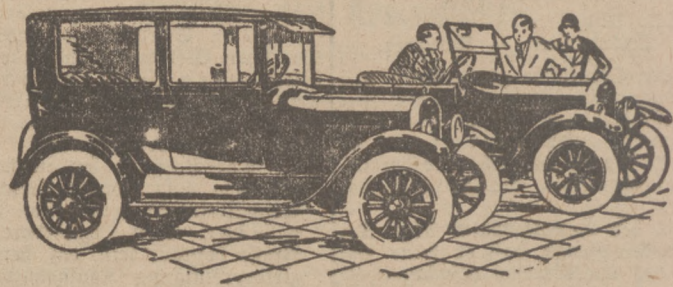
Die deutsche Politik hat sich in ganz logischer Weise darum bemüht, Danzig für den polnischen Handel durch Methoden zu sperren, die unseren Lesern hinlänglich bekannt (1) sind. Die Politik Danzigs harmonisiert mit der deutschen Hafenpolitik, indem sie den Zugang Polens zum Meere durch eigenes Land mit jeglichen Mitteln erschwerie.

Die Taktik der deutschen Politik beruht seit langem darauf, daß sie ihr Einverständnis zu einer Sache, die in ihrem eigenen Interesse liegt, in der Form eines großen Zugeständnisses kleiden.

Sehr lehrreich ist hier der Standpunkt Danzigs. Danzig hat, wenigstens die Meinung Danzigs, die sich in der Presse äußert, gegen das deutsche Diktat revoltiert. Die Wirtschaftskreise Danzigs wissen sehr wohl, daß die Zustimmung Polens zu den deutschen Forderungen den wirtschaftlichen Ruin der Freistadt bedeuten würde.

In dem besprochenen Falle entsteht die erste grundsätzliche Differenz auf rein wirtschaftlichem Boden. Wir dürfen diese Erscheinung nicht übersehen, dürfen aber auch nicht die Augen dagegen verschließen, denn sie ist ein Beweis für den Sieg der Lebensrechte über ihre Verengung durch rein politische Faktoren und kann bei entsprechender Beharrlichkeit auf polnischer Seite weitere Früchte bringen.

Das Posener Nationalistenblatt dreht seine „Anschauungen“ immer nach dem Winde. Es traut doch seinen Lesern einen außerordentlich kurzen Verstand zu, wenn es heute Behauptungen aufstellt, die sich leicht in Gegenteil verkehren lassen.



„TUDOR“ (geschlossener Pflanzler, 2 Türen)

Zl. 9.000.—

ab Danzig, einschl. Zoll und Spesen, zuzügl. Fracht zum Bestimmungsort.

Wenn man von einem Wagen eine zufriedenstellende Dauerleistung erwartet, so muss er über eine beträchtliche Kraftreserve verfügen. Der Ford besitzt in seinem starken Motor diesen Kraftüberschuss.

Unverbindliche Vorführung, Literatur und alle Auskünfte durch die autorisierten Ford-Vertreter.



AUTORISIERTE FORD-VERTRÉTER in allen größeren Städten Polens.

P. 76.

burg gewähleistet, weil man darum hat. Damals war es von Deutschland durchaus ein Gnadengeschenk, ohne jede nennenswerte Gegenleistung.

Wenn aus das Blatt heute den Mund wieder so weit wie möglich aufmacht, um jetzt die Wahrheit ins Gegenteil zu verkehren, so liegt das durchaus in der bekannten deutschfeindlichen Linie. Denn auf Deutschland wird immer geschimpft — ob man drüben entgegenkommt oder nicht.

An der Wiege des Polentums.

Eine Monarchistenversammlung in Gnesen.

Der „Pracznik Poranny“ bringt folgenden Brief aus Gnesen: „Am Sonntag, dem 28. November, fand im „Hotel Europejski“ eine Informationsversammlung des Monarchistenverbandes statt, die vom Gnesener Bezirksvorsitzenden Obst, einem Beamten der Psychiatrischen Anstalt in Dzielnka, eröffnet wurde.

Zu Beginn seines Monologs erklärte General Rajzewski, daß er schon mehrmals nach Gnesen gekommen sei, und immer von hier aus, als der Wiege des Polentums, seine Arbeit beginne. Die Bürger Gnesens sind dem Herrn General sehr dankbar für das freundliche Gedenken, aber wir müssen ihn darauf hinweisen, daß er die polnische Geschichte nicht genau kennt.

Der Besuch des Marschalls Piłsudski in Meszkie ist nach den Behauptungen des Herrn Generals aus folgendem Anlaß erfolgt: In den Mittagen haben die Sozialisten und Kommunisten dem Marschall Widział geleistet und wollten dafür belohnt werden.

Da er dies aber nicht gewähren konnte, fuhr er nach Meszkie und schloß mit den Monarchisten einen Vergleich. Die Monarchisten verlangen Respektierung des Gesetzes und der Obrigkeit. Der General hat ferner die österreichische Regierung verberichtet, die den fremdstämmigen Bürgern, darunter auch den Polen gestattet hätte, ihre nationale Zugehörigkeit zu verbergen und sich als Oesterreicher zu fühlen.

„Der Königsthron soll in Polen erblich sein.“ Polen würde schön aussehen, wenn es solche Könige hätte, wie die Hohenzollern und die Habsburger. Der König wird sich nicht eher auf den Thron setzen, bis nicht Ordnung im Lande ist. Na, zum Teufel, weshalb ist uns denn dann eigentlich der König nötig, wenn wir zeigen, daß wir uns auch ohne ihn regieren können?

Das war sehr schade, weil eine Menge seiner Kollegen und Bekannten eben gerade nur deshalb gekommen waren, um zu hören, ob er nicht etwas Bernünftigeres sagen würde, als der Herr General, und ob er sich mit dessen allgemeinen Anschauungen und seiner Beurteilung der Polen vom früher österreichischen Teilgebiet identifizieren würde.

Passende Hüte für Geh- und Sport-Pelze sowie Damenhüte in grosser Auswahl. Tomášek, Poznań, ul. Pocztowa 9 (neben d. Danz. Bank)

Art umstürzen würde. Die Verantwortung war zu groß und die Stimmung zu mühsam. Die Ereignisse hätten überstürzt werden können. Ueberhaupt macht sich gegen Jahresende eine sehr niedrige und etwas gedrückte Stimmung bemerkbar.

Die Fortsetzung der Verhandlungen, obwohl man noch nichts Bestimmtes darüber weiß, scheint wieder etwas in die Ferne gerückt. Daran ist zum Teil wiederum die französische Innenpolitik schuld, aber es ist bekannt, daß man sich hier auch recht lebhaft über die angeblich allseitig mangelhaften diplomatischen Vorbereitungen der Genfer Tagung beklagt hat.

Trotz allem betrachtet man jetzt in Frankreich die Außenpolitik wesentlich ruhiger, sogar das Verhalten zu Italien, und es scheint wirklich, als ob aus Rom jetzt ein weniger scharfer Wind wehe. Dem entsprechend erwägt man hier die Möglichkeit einer Reise Stresemanns nach Italien sehr ruhig. Manche wollen sie sogar als eine „Beruhigungsreise“ darstellen.

Die französische Innenpolitik hat auch während der Tagung in Genf und selbst während der kurzen Krisenstimmung in Paris ihr äußerlich so ruhiges Bild behalten. Trotzdem herrscht bei den Parteien das Gefühl der Verunsicherung vor, besonders auf der Linken. Die Kartellparteien beklagen immer lebhafter die Verschärfung der Stimmung zwischen Sozialisten und Radikalen.

Aber all dies könnte nur dann eine wirkliche Bedeutung gewinnen, wenn die Kammerwahlen bevorstünden. Davon ist aber nicht die Rede, vielmehr spricht man von einer möglichen Verlängerung der Kammer session für zwei weitere Jahre. Die Deputierten — die es selbstverständlich gern sehen würden — und gerade jene, welche der Regierung nohestehen, operieren mit dem Argument, daß die Votierung des Washingtoner Schuldenabkommens sie jeder Volkstümlichkeit berauben würde.

Man möchte schon die Stabilisierung selbst gern sehen, aber Poincaré bezieht sich nicht. Nichts Anderes weiß man von seinen Absichten. So wird jetzt wieder angenommen, daß er zuerst die faktische und dann erst die formelle Stabilisierung herbeiführen will.

Erneute Fortschritte der Estländischen Kulturautonomie.

In Reval hat Ende November der deutsche Kulturrat — das Organ der deutschen Kulturautonomie in Estland — zum dritten Male regelmäßig getagt. Während dieser Tagung erwies es sich, daß in der Verwirklichung der estländischen Minderheitenautonomie — dieser ersten kulturellen Selbstverwaltung der Welt — erneut große Erfolge zu verzeichnen sind. Es zeigt sich, daß es gelungen ist, gerade die schwierigste Frage — das Problem der Besteuerung des gesamten Deutschthums für die Zwecke der Autonomie im wesentlichen zu lösen.

Diesem finanziellen Erfolg der Autonomie stehen aber, wie sich das aus dem Bericht des Präsidenten der Kulturverwaltung ergeben läßt, auch neue Leistungen auf dem Gebiet des kulturellen Schaffens gegenüber. Der Kulturpräsident konnte feststellen, daß im ganzen Lande ein Netz von öffentlichen Bibliotheken besteht, daß in Dorpat und Reval Vortragszyklen bekannter ausländischer Professoren erfolgreich abgehalten wurden und daß seit einiger Zeit bei der Kulturverwaltung ein neues Amt für Sport und Jugendfragen gegründet wäre.

wird man wohl annehmen dürfen, daß diese für die Zahlung der damit die Durchführung der kulturellen Selbstverwaltung — die ohne Zweifel einen großen Erfolg für den estländischen Staat darstellt, nicht gefährdet wird. Präsident Koch beschloß seinen Bericht mit den folgenden Worten:

„Es könnte der Eindruck entstehen, daß viele Probleme noch immer ungelöst sind — immer neue Aufgaben auftauchen. All diese Probleme existieren aber auch schon früher. Wir haben mangels einer entsprechenden Organisation aber vielfach gar nicht an diese Fragen herantreten können und uns somit beschränken müssen, nur das Allernotwendigste zu stützen und zu halten. Auf die Dauer hätte dieser Zustand mit einer Katastrophe enden müssen. Heute sind wir in der Lage, ein Programm aufzustellen, das wir vielleicht nur langsam werden durchführen können, das aber doch ein planmäßiges Arbeiten ermöglicht.“

Auch der Kulturrat der jüdischen Minderheitenautonomie Estlands hat in diesem Herbst getagt. Dabei erwies sich, daß die kleine, aber gut organisierte jüdische Gruppe Estlands jetzt auch — jedenfalls für eine Zeit lang — über die schwierige Frage der Unterrichtssprache in den Schulen der Autonomie hinweggekommen ist.

Das Ergebnis der Staubsaugerprüfung.

Endlich ist sie vorüber, die von den Hausfrauen langersehnte Staubsaugerprüfung in Berlin. Es hatten sich zur Prüfung gemeldet: der Staubsauger „Protos“ von Siemens-Schudert, „Saugling“ von den Vorwerkwerken, „Bamphr“ von der Sando-Gesellschaft, „Orion“ und „Elektrolux“. Am ersten Tage der Prüfung wurden die Staubsauger einzeln von den Vertretern vorgeführt. Die Konstruktion und die Handhabung der einzelnen, die Art der Ausleerung des Staubes usw. wurden gezeigt, und schließlich folgte eine kurze praktische Vorführung der Staubsauger in einem Zimmer der Landwirtschaftlichen Hochschule, wobei jeder in festgesetzter Arbeitszeit vorgeschriebene Arbeiten zu verrichten hatte, z. B. Absaugen eines Teppichs, Reinigen einer Treppe usw.

Zur Prüfung der Brauchbarkeit im Hause wurden die Staubsauger in drei Haushaltungen wochenlang praktisch durchprobiert, und zwar im Haushalt von Herrn Geheimrat Fischer, auf dem Rittergut Preußlich und in meinem eigenen Haushalte. Es ist mir in dieser Prüfung so recht aufgegangen, wie wichtig es ist, einmal mehrere Staubsauger nebeneinander zu haben, um sie wirklich in ihrer Brauchbarkeit beurteilen zu können. Denn ganz allgemein muß gesagt werden, daß jeder, auch der schlechteste Staubsauger, immer noch besser und gründlicher und mit bedeutend geringerem Kräfteverbrauch arbeitet als Besen und Staubtuch.

Die Prüfung wurde von den Hausfrauen mit großer Freude und großem Interesse durchgeführt. Ich glaube, daß man auch nur auf diesem Wege, d. h. indem man praktische Hausfrauen heranzieht, einwandfreie Resultate über die Güte und Brauchbarkeit eines Haushaltsgegenstandes gewinnen kann. Das Urteil, das herauskam, war von Seiten der Technik wie von Seiten der Hausfrauen so klar und einstimmig wie selten bei einer Prüfung. „Protos“ (Siemens-Schudert) ist der beste Staubsauger und erhielt einen Preis. Er hat eine sehr große und gleichmäßig andauernde Saugwirkung, die abgehende Luft ist frei von Staub, die Konstruktion ist denkbar einfach und gediegen, die massive, glatte Gummischneur verwickelt sich nicht, gleitet leicht auf dem Boden und verfangt sich auch nicht in den Möbeln oder sonstigen Gegenständen im Zimmer. Der Steder ist so gut geschützt, daß selbst ein Herausfallen, wenn es einmal vorkäme, ihm nicht schadet. Das Ein- und Ausschalten ist äußerst bequem.

Es arbeitet sich vor allem deshalb so außerordentlich angenehm mit dem „Protos“, weil man weder in der Hand, noch auf dem Rücken, noch sonst irgendwo schwere Teile des Apparates zu tragen hat, weil sich kein Vibrieren des Motors dem Arm oder, was noch viel unangenehmer ist, dem ganzen Körper mitteilt, weil man keinen Apparat vor sich herzuschieben braucht, kurz, weil er bis ins kleinste hinein durchdacht und den Bedürfnissen der Hausfrau angepaßt ist. Der Motor befindet sich in einem breiten, flachen Eimer, der auf dem Boden steht und den Staub aufnimmt. Der größere Staub, sowie harte, spitze oder schwere Gegenstände fallen, ohne im Motor oder Ventilator Schaden anrichten zu können (weil sie ihn gar nicht berühren), sofort im Eimer zu Boden. Der feine, leichte Staub gelangt ebenfalls nicht in den Motor oder den Ventilator, sondern wird durch einen zylinderartigen Filter sauber abgefangen. So sind Störungen in der Arbeit fast ausgeschlossen. Auch ein Auswandern von Oelen kommt nicht in Frage, da er nicht geht zu werden braucht. Das wird den meisten Hausfrauen besonders angenehm sein, da sie eine gewisse Scheu vor dem „Auswandern“ haben. Das Gerumtragen des Motors und des Staubbeutels fällt weg. Statt dessen bringt man an einem langen biegsamen Schlauch, der durch Rohre beliebig verlängert werden kann, die verschiedensten Düsen an und hat nun nichts weiter in der Hand als den Schlauch bzw. das Rohr mit der Düse. Infolgedessen läßt sich auch das Umfeden der Düse während der Arbeit sehr leicht bewerkstelligen, da man immer eine Hand frei hat. Darum arbeitet es sich auch leicht z. B. beim Staubabsaugen von Möbeln, Schränken usw., auf denen irgendwelche Gegenstände stehen, die man mit der freien Hand hochnehmen, absaugen und dann wieder hinstellen kann. Da der Eimer sehr leicht gleitet, braucht man ihn in großen Zimmern z. B. auch nicht etwa von einer Ecke in die andere zu tragen, sondern kann ihn leicht hinter sich herziehen. Hat man in hohen Räumen hoch an der Wand, an Gardinen oder Deckenbeleuchtung zu arbeiten, so kann man ihn, da er sehr sicher steht, ohne Sorge, ihn herunterzureißen, auch auf Tische, Stühle und Schränke stellen.

Ebenso kann man den „Protos“ auch sehr gut zur Reinigung von Treppenhäusern benutzen. Im übrigen kann man mit ihm ein Haus ohne irgend ein anderes Werkzeug von oben bis unten sauber machen, z. B. Linoleum absaugen, Matratzen und Kleider entstauben usw. Der Staub sammelt sich in dem sehr geräumigen Eimer und wird nach Entfernung des Deckels mit dem Motor und des Beutels einfach ausgeschüttet. Den Beutel klopft man etwas ab, braucht ihn aber nicht jedesmal abzurufen. Dagegen würde es sich empfehlen, sich einen zweiten Beutel anzuschaffen und auf diese Weise die Beutel abwechselnd auszusaugen. Der am Beutel haftende Staub beeinträchtigt allerdings die Saugwirkung nicht, vielleicht aber die Gewissensruhe einer sorgfältig arbeitenden Hausfrau. Kurz, ich kann mich aus voller Überzeugung dem Gesamturteil der Prüfung anschließen und habe, obwohl ich während der Prüfung zeitweise drei bis vier Staub-

sauger gleichzeitig im Hause hatte, immer wieder zum „Protos“ gegriffen, sowohl wenn es sich um Arbeiten, die eine längere Arbeitszeit erforderten, als wenn es sich um kleine, schnell zu erledigende Dinge, z. B. Abstauben eines Mantels usw., handelte. Ich habe aber auch bis zu fünf Stunden mit dem Staubsauger gearbeitet, ohne dadurch zu ermüden, da, wie gesagt, keine körperliche Anstrengung bei der Arbeit mit dem Protos in Frage kommt. Außerdem ist auch das Geräusch des Motors so wenig unangenehm oder störend, daß auf dem Rittergut Preußlich selbst Pferde und Schweine damit abgefaugt und von Staub und Ungeziefer befreit wurden, ohne unruhig zu werden. Für schnelle Arbeiten wiederum eignet der Protos sich darum so gut, weil er so sehr schnell arbeitsbereit und ebenso schnell wieder in Ordnung und beiseite gebracht ist. Er erhielt in der Prüfung das folgende Urteil:

„Der „Protos“ hat eine hohe Saugwirkung, zeichnet sich durch große Handlichkeit aus, ist leicht zu bedienen und zuverlässig. Er ist deshalb für die gesamte Staubbeseitigung im Haushalt sehr gut geeignet. Er ist sehr widerstandsfähig, und die Ausführung ist sehr gut.“

Neben dem „Protos“ erhielt der „Saugling“ von den Vorwerkwerken den Preis. Er hat ebenfalls eine sehr hohe Saugwirkung, ist technisch einwandfrei konstruiert und hat sich sowohl in der technischer als in der praktischen Prüfung gut bewährt. Er ist handlich und läßt sich sowohl am Riemen auf dem Rücken oder an der Seite tragen als zum Teppichreinigen in der Hand führen, als auch auf ein Nädergestell setzen. Das Geräusch des Motors ist erträglich. Er läßt sich sehr leicht ein- und ausschalten, da der Schalter am Griff angebracht ist. Zwei leicht zugängliche Schmierstellen ermöglichen ein ab und an notwendiges bequemes Schmieren. Der Staubbeutel befindet sich in dem botanistertrommelähnlichen Körper. Er ist leicht auszuwechseln, was auch ganz vorteilhaft ist, da er nicht mehr als ein Viertel angefüllt sein darf, wenn sich die Saugwirkung nicht verringern soll. Er erhielt in der Prüfung das folgende Urteil:

„Der „Saugling“ hat eine hohe Saugwirkung, ist handlich und zuverlässig. Er ist für die Staubbeseitigung im Haushalt gut geeignet. Bauart und Ausführung sind gut.“

Von den fahrbaren Apparaten läßt sich im allgemeinen sagen, daß sie sehr gut für Säle, große Räume, Korridore usw. in öffentlichen Gebäuden geeignet sind. Das Schieben des Nädergestells, das Wenden usw. ist in kleinen Räumen nicht immer ganz bequem. Vor allem kann man auch mit den großen Düsen nicht sehr gut an Stuhl- und Tischbeine heran, die in den Haushaltungen auf den Teppichen stehen, sondern muß dazu die Sonderdüsen einschalten. Außerdem nehmen die großen Düsen leichtere Teppiche, Vorleger usw. immer mit hoch, so daß die ruhige Arbeit durch das fortwährende Ablösen und Wiederglattelegen der Teppiche gestört wird.

Mit dem „Bamphr“ läßt sich angenehm arbeiten, da der gebogene Stiel und die Bauart des Nädergestells eine verhältnismäßig leichte Führung gestatten. Ebenso schaltet er sich bequem ein und aus und hat eine große Saugwirkung. Die aus glattem Gummi bestehende Zuleitungsschneur, die ganze Ausführung machen den Eindruck sehr gediegener Arbeit. Im übrigen gilt vom „Bamphr“ für die praktische Arbeit dasselbe, was oben allgemein über die fahrbaren Apparate gesagt wurde. Er erhielt in der Prüfung das folgende Urteil:

„Der „Bamphr“ hat eine gute Saugwirkung und eignet sich besonders für die Reinigung großer, freier Bodenflächen, kann aber auch für andere Arbeiten verwendet werden. Bauart und Ausführung sind gut.“

Der „Orion“ weist in seinem neuen Modell dem alten gegenüber eine ganze Reihe von Verbesserungen auf. Seine Saugwirkung und die Konstruktion im ganzen ist gut. Allerdings stört an beiden Modellen die unangenehme Art der Ein- und Ausschaltung. Der Schalter liegt schräg und besteht aus einem flachen, glatten, vernickelten Kopf, von dem der Fuß, mit dem dieser Schalter bedient werden soll, mindestens dreimal abrutscht, bevor man wirklich zum Ein- oder Ausschalten kommt. Auch der geteilte Holzgriff gewährt keine genügende Sicherheit in der Arbeit. Im übrigen ist der „Orion“ in den oben angegebenen Grenzen ein durchaus brauchbarer Apparat. Er erhielt in der Prüfung folgendes Urteil:

„Der „Orion“, Modell 27, hat eine gute Saugwirkung und eignet sich besonders für die Reinigung großer, freier Bodenflächen, kann aber auch für andere Arbeiten verwendet werden.“

Der Staubsauger „Elektrolux“ erhielt in der Prüfung folgendes Urteil:

„Die zunächst gute Saugwirkung des „Elektrolux“ hat bald nachgelassen. Leistung und Bauart genügen den Ansprüchen nicht, welche an einen guten Staubsauger gestellt werden müssen.“

Im allgemeinen möchte ich wiederholen, was ich oben sagte, daß der schlechteste Staubsauger besser ist als gar keiner. Darum wäre es durchaus zu wünschen, daß allmählich der Staubsauger aus einem Luxusgegenstand, den er heute leider noch immer darstellt, zu einem so unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand würde, wie es heute Besen und Staubtuch in den weitaus meisten Haushaltungen noch sind. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß das Arbeiten mit dem Staubsauger nicht nur gründlicher und bequemer, sondern auch unglaublich viel hygienischer als das Arbeiten mit Besen und Staubtuch ist.

Anerkannt vorzügliche Musikalien zur Anschaffung und zu Geschenkzwecken empfohlen: C. v. Beethoven-Album, ausgew. Stücke für Klavier, 2 Hdg., 2 Bde. in 1 Bd. geb. 5,90 Goldmt. do. Ausgewählte Lieder, hoch u. tief, geb., je 5.— do. Ouvertüren, Bearbeitung für Klavier, 2 Hdg., geb. 6.— do. Sonaten für Klavier, 2 Hdg., 2 Bde. geb., je 4,50 do. Symphonien für Klavier, 2 Bde. in 1 Bd. geb. 10.— Clementi, Sonatinen, op. 36, 37, 38, 2 Bde., geb. 6.— Czerny, 100 Übungsstücke, geb. 5,30 do. Edeisteine, musikalische, moderne u. beliebte Opern- u. Operetten-Melodien für Klavier, 2 Hdg., Band 1—10, geb., je 7,50 Franz-Album, geb., je 5.— do. I. Bd., hoch u. mittel (36 Lieder), geb., je 5.— Grieg-Album für Gesang u. Klavier (60 Lieder), 1/3 Bd. in 1 Bd., hoch, geb. 9,50 do. 4/5 Bd. in 1 Bd. für hohe Stimme 7,50 Haydn, Schöpfung, Klavier-Ausz. m. Gesang geb. 5,50 Jensen-Album, (neues), 27 Lieder, hoch, geb. 3,40 do. 41 ausgew. Lieder für Mezzo-Sopran 4,50 Kojat-Album für 1 Singstimme u. Klavier, Bd. I, geb., hoch u. tief, je 6.— do. II, hoch u. tief, je 4,40 do. III, hoch u. tief, je 6,50 Lieder-Album, instruktives, für Gesang u. Klavier, 116 Lieder von Bach, Beethoven, Chopin usw., hoch, mittel u. tief, geb., je 7,50 Liedertort, 120 berühmte Lieder f. Gesang u. Klavier, hoch u. mittel, geb., je 6,80 Liszt-Album, Auswahl aus den Klavierwerken von F. d'Albert, Bd. I, II, III, 2 Hdg., je 4.— Doewe-Album, 17 ausgew. Lieder und Galladen, hoch, geb. 2.— Mendelssohn Lieder ohne Worte (Sauer), 2 Hdg. 3,50 Mozart-Album, ausgew. Werke für Klavier, 2 Hdg., geb. 5,50 Schubert-Album, 22 beliebte Stücke für Klavier, 2 Hdg., geb. 5,50 Schumann-Album, 12 Kompositionen, geb. 3.— Tschailowsky-Album, 14 beliebte Klavierstücke, 2 Hdg. 6.— Verdi-Album für Klavier u. m. Text, I, II, geb., je 2,50 Wagner-Album für Klavier, 2 Hdg., Vologdin, Tristan u. Isolde, 2 Hdg. 3.— Diese beliebten Musikalien, sowie alle anderen hier nicht angezeigten sind zu beziehen durch die Buchhandlung der Druckarnia Concordia Sp. Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Der Beginn einer besseren Zukunft.

Preßstimmen zur Rede des Marschalls Piłsudski.

Im Zusammenhang mit der letzten Rede Piłsudskis hat sich ein Vertreter des „Złoty Kurier“ ...

Der Abg. Liebermann von der Sozialistenpartei äußerte sich folgendermaßen: „Es war die Rede eines parlamentari- ...

Der Abg. Mianowski von der Christlichen Demokratie mußte folgendes zu sagen: „Nicht nur, daß das Erscheinen des ...

Ueber den polnischen Parlamentarismus.

Der „Kurier Poranny“ hat sich an einige Abgeordnete mit der Bitte gewandt ...

Der Abg. Dąbski sagte sich sehr kurz, indem er sagte: „Ich bin Anhänger des Parlamentarismus, der im Interesse ...

Die Auslassungen des Abg. Rymar lauteten: „Unsere Verfassung müßte dahin abgeändert werden, daß die Berechtigungen ...

Kniefrei oder den Tod!

Das Verbot kurzer Röckchen treibt eine Signorina zum Selbstmord.

Rom, 3. Dezember 1926.

Dürfen junge Damen, ledige oder verheiratete, das Knie ...

Ohne eine Abstimmung vornehmen zu wollen, glauben wir nach bestem Gewissen ...

Und das hübsch einmütig im Chor. Wir haben ferner die Gewißheit, daß viele Eltern, Tanten, ...

Das ist es, was uns fehlt: ein Gesetz über die Rocklänge! Wir alle wissen, daß in den Seebädern des tyrrhenischen Meeres ...

So kommt es, daß die Frauen, die jungen verheirateten, bei denen man früher zuerst auf das Gesicht sah und es nach Gebühr ...

Die peinliche „Nota“.

Der Artikel von Władysław Studnicki im Wilnaer „Głos“ über die „Nota“ ist an der öffentlichen Meinung nicht spurlos ...

Das Blatt führt dann die Meinung des Professors Chrzanowski an, die dahin zusammengefaßt werden kann, daß die ...

Professor Grochmalicki soll den Mitarbeiter des genannten Blattes sehr höflich, aber mit einer offenbaren Beforgnis empfangen ...

Nun noch die Meinung des Professors Dr. Grabowski: „Seine Worte hat eine große Dichterin in großer Niedergeschlagenheit ...

An einer anderen Stelle gibt der „Przeład Poranny“ eine Erinnerung Boh-Zeleny's aus dem Jahre 1918 folgendermaßen wieder: ...

Włódz Nowaczyński schreibt in der „Gazeta Warszawska Poranna“: „So können die Hereros singen, aber nicht ...

an den Fesseln, die die Aufmerksamkeit der Leute von gutem Geschmack auf sich ziehen sollen.

Dies vorausgeschickt, kommen wir zu dem Selbstmordversuch, den eine junge Dame von kaum 17 Jahren gestern in der Villa ...

Und hier, hier war als Zimmermädchen beschäftigt Signorina Natalina Sibotti, siebzehn Jahre alt, aus Spezia gebürtig: ein ...

Die Auseinandersetzung nahm lebhaftere Formen an, und um sie abzukürzen, gedachte die schöne Natalina, ihrer Jugend und ...

So steht die Geschichte da, Wort für Wort, in einem hauptstädtischen Regierungsblatt des „Jahres V“ der neuen Zeitrechnung ...

wir. Einer Großmachtstrasse ziemt es sich nicht, so zu singen. Jene Worte schrieb Konopnica in der Zeit der Breschener ...

Paul Boncour über das Ueberwachungsproblem.

Paul Boncour gab einem Vertreter des „Journal“ Erklärungen über die in Genf beschlossene Erziehung des Militärüberwachungs- ...

Herr Paul-Boncour beliebt, unklar zu sein. Wenn er seinen Landsleuten auf diese Weise das Genfer Kompromiß annehmbar ...

UNAMEL Kunsthonig, das notwendige Mittel zum Backen von Pfefferkuchen, Karamellen, die Weihnachtsfreude für jedermann. Dr. W. A. Henatsch, Unisław (Pomorze).

Das „Märchen“ von der Fledermaus.

Schon in der Schule hat man uns gelehrt, den Volksglauben, die Fledermaus „gehe ins Haar“, zu verachten. Später ...

Zweifel an dem Orientierungssinn machten aber Isebertscherweise dennoch in mir auf, als ich eines Abends ahnungslos, es ...

Und nun der vielgerühmte Tastsinn. In diesem Sommer war es, in einem alten, gasthofartig ausgebauten Kloster Kärntens ...

nicht zu streiten, wir aber wissen, welche Absichten die maßgebenden Franzosen auch heute noch befehlen.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. Dezember.

Goldener Sonntag.

Der morgige letzte Sonntag vor dem Weihnachtsfest heißt im Volksmunde der „Goldene Sonntag“, im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Sonntagen, dem „Kupfernen“ und dem „Silbernen“.

Aufklärung des Brandes auf dem Bissaer Güterbahnhof.

Vorgestern gelang es der Kriminalpolizei, über die Entstehungsursache des Großfeuers auf dem Bissaer Güterbahnhof am Donnerstag, 9. d. Mts., Aufklärung zu bekommen.

Das Horoskop auf Abzahlung als Weihnachtsgeschenk.

Die Teilzahlungspraxis dehnt sich jetzt auch auf die Lebensspiegel aus, die man von einem der vielen „astrologischen Institute“ beziehen kann.

Büchertisch.

Die jetzt im Verlag F. A. Brodhaus, Leipzig, erscheinende Volksausgabe von Alma Gedin, „Mein Bruder Sven“.

Ueber dies hinweg ist das Werk der treubeforgenen Schwester „Svens“ ein schlichter Gesang auf die Liebe zum Bruder, zu den Eltern und zur Heimat.

Hans Wolfgang Behm, Welts und Weltentwicklung. Gemeinverständliche Einführung in die Grundlagen der Weltanschauung.

Um die Anschaffung dieses Zukunftsbildes zu erleichtern, gibt der „Praktische Astrologe“ sein Horoskop gegen ein Viertel Anzahlung ab.

Die Zukunft auf dem Weihnachtstisch — und womöglich noch eine recht rosige Zukunft. Und auf Kredit mit langer Sicht.

Der Posener Domchor veranstaltet am morgigen Sonntag abends 8 Uhr in der Universitätsaula unter Leitung seines Dirigenten, Geistlichen Dr. Sieburowski, ein religiöses Konzert.

Verstümmelt wurden gestern nachmittag 3 1/2 Uhr beim Bau des neuen Gymnasiums an der Bazarstraße zwei Arbeiter.

Unfall. Gestern abends 6 Uhr fuhr ein mit zwei Pferden bespannter Wagen die ul. Dabrowskiego (fr. Große Berliner Straße) entlang.

Wer ist der Eigentümer? Im 1. Polizeikommissariat in der Taubenstraße lagert ein Ballen Empackpapier, der irgendwo gestohlen worden ist.

Diebstähle. Gestohlen wurden: von einem Wagen vor dem Hause ul. Prusa 19 (fr. Helenenstraße) ein Palet mit 1000 Zigarretten im Werte von 35 Zl.

Der Eigentümer? Im 1. Polizeikommissariat in der Taubenstraße lagert ein Ballen Empackpapier, der irgendwo gestohlen worden ist.



ALBORIL vorzüglichste u. wohlriechende Wasch- u. Toilette-Seife.

Erinnerungen von Eugenie Schumann.

„Musikalische Volksbücher“, herausgegeben von Adolf Spemann und Hugo Holle. Mit 19 Bildern und einem Faksimile. F. Engelhorn's Nachf., Stuttgart.

Die Eroberung der Luft. Ein Handbuch der Luftschiffahrt und Flugtechnik. Nach den neuesten Erfindungen und Erfahrungen gemeinverständlich dargestellt für alt und jung.

mittel zu verschaffen, haben sie nicht erreicht, da beide Registrierkassen leer waren.

Der Eigentümer des gestohlenen Fasses Butter hat sich gemeldet. Es handelt sich um ein Eisenbahnwachhüttchen, das auf dem Güterbahnhof gestohlen worden war.

Vom Wetter. Nachdem in der Nacht bestige Regengüsse das winterliche Landschaftsbild des gestrigen Tages zerstört hatten waren heute, Sonnabend, früh 4 Grad Wärme.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute Sonnabend, früh + 1.76 Meter, gegen + 1.68 Meter gestern früh.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Sonnabend, 18. Dezbr.: Posener Ruderverein „Germania“, abends 8 Uhr im Bootshaus: Herrenabend (Weihnachtsfeier).

Sonntag, 19. Dezbr.: Posener Ruderverein „Germania“ 3 Uhr nachmittags Bootshaus: Übungen mit Medizinbällen, anschl. Geländelauf.

Sonntag, 19. Dezember. Ruderklub „Neptun“, Bassinrudern im Bootshaus von 10 bis 1 Uhr.

Aus der Wojewodschaft Posen.

Bromberg, 17. Dezember. Zwei „Freiwillige“, und zwar ein Stanislaus Jmyslony, Jordoner Straße 26, und ein Stanislaus Wasilowski, Danziger Straße 96, begaben sich heute nacht um 1 Uhr zur Kaserne des 15. Feldartillerie-Regiments.

Gnesen, 17. Dezember. In der letzten Stadtbeworbenetenversammlung wurde als drittes befohlenes Magistratsmitglied Ingenieur Bogdan Cilarzki aus Warschau gewählt, der die Leitung der Hochbauten übernimmt.

Gondel, 17. Dezember. Das angebliche „Wunder“ von Groß Gupia war die Ursache, daß es, wie der „Kurjer“ berichtet, zwischen Passagieren des Zuges nach Jaroschin zur Keilerei kam, wobei zwei Passagieren aus Gondel übel mitgespielt wurde.

Gostyn, 15. Dezember. Mit dem heutigen Tage ist das Kreis-Ergänzungs-Kommando (P. K. U.) in Gostyn aufgehoben, es sind dessen Funktionen für den Kreis Jaroschin dem P. K. U. Jaroschin zugeteilt worden.

Kroschin, 15. Dezember. Am nächsten Sonntag befehlt der Propst Heinrich Fischbach sein 25jähriges Amtsjubiläum. Von diesen 25 Jahren hat der Jubilar an der hiesigen katholischen Kirche das Seelsorgeramt seit 1908 ausgeübt.

Kroschin, 16. Dezember. Für ein in einer Hauptstraße gelegenes Geschäftsgrundstück, das dieser Tage an Gerichtsstelle veräußert werden sollte, und das einen niedrigen Tagewert von 12000 Zl. hat, wurden nur 7000 Zl. geboten.

Lissa i. P., 14. Dezember. Hier hat sich am Donnerstagabend die ul. Rosciańska wohnhafte Frau Parzysja erschossen. Ein Polizeibeamter war im Hause der Frau P., und forderte sie auf, Licht zu machen.

Wärfolgen, unter vielen Opfern, unter höchsten Einsätzen erungen wurde. Es ist wahrhaftig eine Eroberung der Luft gewesen, wie der Titel des hier angezeigten Buches mit Recht lautet.

Wärfolgen, unter vielen Opfern, unter höchsten Einsätzen erungen wurde. Es ist wahrhaftig eine Eroberung der Luft gewesen, wie der Titel des hier angezeigten Buches mit Recht lautet.

„Osdeutscher Heimatkalender“ 1927. Herausgegeben vom Deutschen Ostbund und den Vereinigten Verbänden heimatreuer Oberösterreicher. 6. Jahrgang. Verlag Deutscher Ostbund E. W. Berlin W. 9, Potsdamer Str. 14. 160 Seiten, mit reichem künstlerischen Schmuck. Preis 1,50 Mk.

Wolfschütz mitten ins Herz. Das Ehepaar P. lebte in Kroto-

* Neustadt bei Pinne, 15. Dezember. Um einem dahinsinken-

* S. Dornik, 17. Dezember. In einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins hielt Architekt

* Pawlowke, 14. Dezember. Der Gemeindevorsteher Seefeldt, der erneut auf sechs Jahre zu diesem Amt wieder-

* Strelno, 15. Dezember. In der letzten Stadiberord-

* Tremesche, 15. Dezember. Auf dem leicht zugefrorenen See

* Wollstein, 15. Dezember. Das polizeiliche Ergebnis des

* Breschen, 17. Dezember. Dem Wirt Stefan Trawinski in

* Biefe, 16. Dezember. In der Nacht zum Donnerstag wurde

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* Strasburg, 15. Dezember. Ein Fassadenkletterer

* Thorn, 13. Dezember. Im Alter von 95 Jahren starb

Das neue litauische Kabinett.

Riga, 18. Dezember. (R.) Nach Meldungen aus

* Thorn, 16. Dezember. Der Staatspräsident über-

Aus Kongresspolen und Galizien.

* Warschau, 15. Dezember. Seitern wurde auf dem Vieh-

Zu Festgeschenken

empfehlen wir die Gesamt- und Einzelwerke folgender bedeuten-

Th. Fontane - E. Ganghofer - G. Hauptmann

Bestellungen für das Weihnachtsfest werden rechtzeitig erbeten

Wettervorhersage für Sonntag, 19. Dezember.

— Berlin, 18. Dezember. Kälter, mit Nachtfrost, wechselnd

Briefkasten der Schriftleitung.

(Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezugskartenzahlung unentgeltlich,

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12—1 1/2 Uhr.

Die 600 Millionen polnische Mark hatten einen

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Sonntag, 19. Dezember.

Berlin (483,9 und 566 Meter). 9 Uhr: Morgenfeier. 11.30:

Helena". 8: "Die schöne Helena", Operette in drei Teilen von

Breslau (322,6 Meter). 8.30—9.30: Morgenkonzert des Dres-

Frankfurt a. M. (428,6 Meter). 8.30—9.30: Morgenfeier. 11.30

München (535,7 Meter). 11 Uhr: Glockenspiel vom Rathaus.

Warschau (400 Meter). 8—5: Uebertragung aus der Phil-

Rom (422,6 Meter). 10.30—11: Geistliche Musik. 5—6.30:

Wiener Sinfonieorchester. 4: Nachmittagskonzert. 6.10: Sonaten-

Rundfunkprogramm für Montag, 20. Dezember.

Berlin (483,9 und 566 Meter). 8.30: Marg. Caemmerer: Wie

Breslau (322,6 Meter). 11.30: Schallplattenmusik. 4.30 bis

Leipzig (357,1 Meter). 4.30—6.00: Nachmittagskonzert. 6.05

Warschau (400 Meter). 8.30—10.00: Konzert.

Rom (422,6 Meter). 9.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Sonnabend, 18. 12.: „Ariadne auf Naxos“.

Vorverkauf am Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr form.

TEATR PALACOWY, Plac Wolności 6.

Sonntag, den 19. Dezember zum letzten Male

PAT und PATACHON

als Don Quichotte und Sancho Pansa.

Von Montag dem 20. Dezember, Woche des Lachens

Der Herr Diktator, das bin ich!

mit dem unvergleichlichen

HARALD LLOYD.

Beginn der Vorstellungen um 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Sonntags erste Vorstell. um 4 Uhr, letzte um 9 Uhr.

Vorverkauf der Billets Sonntags von 12—2 Uhr mittags.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert

Schokolade Milch in Tafeln Mandeln — Nuss Dessert — Sahne Bitter Lux und andere Plutos

ACHTUNG! Empfehle den werten Herren Philatelisten meine grosse preiswerte Auswahl in Briefmarken, Albums, Katalogen und Klebefalze.

Chafes Pfefferkuchengewürz in Originalpaketen mit gutem Rezept empfiehlt das Paket mit 40 gr. 10 Pakete 3,50 zl.

Auto Cabriolet, 2 Monate benutzt, sowie Motorfahrrad „Insulan“ 3 1/2 PS., für 1.300 zloty

Konjunkt, Konjunkt und andere Auszeichnungen. Interessenten wollen sich melden unter J. N. 841 Invalidentendamt Leipzig.

Danziger sucht 1—2 möbl. Zimmer mit Telefon, mögl. im Stadtzentrum. Off. unt. 2625 a d. Geschäftsstelle d. Bl.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit, zuletzt 2 Jahre an der **Universitätskinderklinik zu Breslau** (Dir. Prof. Dr. Stolle), habe ich mich als

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen und halte Sprechstunden vorm. von 10—12 und nachm. von 4—5 Uhr ab.

Dr. med. Richard Peiser
Poznań, ul. Pocztowa 22 I.
— Telefon 40-06



Kazimierz Kużaj Poznań.

Teppiche — Brücken — Bettvorlagen
Läuferstoffe — Kelims — Gardinen
Stores — Divan-, Bett-, Tisch- und
Reisedecken — Möbelstoffe usw.

Weihnachts-Verkauf!

Praktische Weihnachts-Geschenke
zu enorm billigen Ausnahmepreisen!



WEINE u. SPIRITUOSEN
KAROL RIBBECK
INH: ALEKSY LISSOWSKI
POZNAŃ
POCZTOWA 23.

! Zur Festbäckerei !

Feinstes Kaiserauszugmehl
Marke „Korona“
von hervorragender Backfähigkeit.

allere. Molkeritafelbutter,
frische Landbutter
feinste Tafelmargarine
Kokosbutter „Palmira“ etc.
zu allerbilligsten Preisen empfiehlt

Skład masła „Korona“, Poznań,
Lebensmittelgrosshandlung.
Filialen in allen Stadtteilen.

Vor Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke besuchen Sie bitte

Alfa, Szkolna 10

Bijouterie · Perlketten · Damentaschen
Alben · Briefkassetten · Schreibzeuge
Bilder & **Figuren**
Gesellschaftsspiele · Spielkarten · Kalender.

Honigkuchen

eigenes Fabrikat aus garantiert reinem Bienenhonig.

Weihnachtsstollen

Marzipane aller Art,
Torten, Eisspeisen
sowie alle übrigen Spezialitäten empfiehlt

L. Hirschlik, Poznań
Pocztowa 33. Tel. 1981.
Ich bitte höfl. Bestellungen mögl. frühzeitig aufzugeben.

Vergessen Sie nicht Ihrer Gattin
seidene Strümpfe
und
schöne Wäsche
auf den Weihnachtstisch zu legen.
Stets große Auswahl bei

S. Kaczmarek

Poznań, ul. 27. Grudnia 20.

Weingroßhandlung, Likörfabrik

Fr. Przybecki

Poznań, ul. 3 Maja 3a
empfiehlt in bekannter Güte

Ungarweine und Tokayer,
Bordeauxweine (Weiß und Rot)
und Südweine,
Dessert-Liköre eigener Fabrikation.
Reelle Bedienung! Niedrige Preise!
Telephon 4151.

Wichtig für Ziegeleibesitzer!

JOHANNES LINZ, Rawicz

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Gießerei

liefert:

Automatische Transportgeräte,
Schiebebühnen, Hubgerüste,
Elevatoren, Absetzwagen,
sowie sämtl. Armaturen für Oefen und Trocken-Anlagen nach dem bewährten System Zehner.

Phänomobil

gut erhalten, zweiflig, 45/9 P. S. zweizylindrig, Torpedofarofferie und Berbed. ohne Bereifung, sonst fahrbereit, billig zu verkaufen. Off. unt. J. S. 2624 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Damen- und Herren-Schuhe

in allerbesten Ausführung, angefertigt von in- und ausländ. Leder zu mäßigen Preisen empfiehlt

Edmund Pawlowski, Poznań
Tel. 1370. Meje Marcinkowskiego 7. Tel. 1370.
Streng feste Preise! Reelle Bedienung!

Einige tausend
Fasanen, Hasen,
sowie jegliches andere Wild **kauft** gegen Kasse, in deutscher Währung auszahlbar, laufend

Hermann Matthes,
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 150 a
Fernruf Steinplatz 9873. Telegramm-Adresse: Krebsmatthes-Berlin.

Großer Weihnachtsverkauf!

Empfehle Damen-Pelze von 250 zł.
Herren-Gehpelze von 200 zł, Herren-Reisepelze von 350 zł.
Decken, Pelzwärmer, Pelzintier, Fischotter, sowie sämtliche Felle. — Maßanfertigung und Pelzumarbeitungen in eigener Werkstatt. Garantie für fachgemäße und gewissenhafte Ausführung.

G. JAGSZ, Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 3a und 21.

W. LIPECKI

Parowa Fabryka Mydła i Świec
Wronki — Poznań

Kern-Seife

„Kotek & Lew“

die beste Waschseife.
Überall zu haben!

A. Kochanowski

Poznań, ul. Spokojna 3
(fr. Friedenstraße — Ecke Głogowska)

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in

Galanterie-, Lederwaren und Schreib-Wienfilien.

„ZELAZO“ dawn.: **Gustaw Hempel**
Telephon 3453 POZNAŃ, ul. Pocztowa 25 Telephon 3453
empfiehlt zu günstigsten Preisen sämtliche

Haus- und Küchengeräte, Aluminium-Geschirre, gußeisern. u. email. Geschirre
Wirtschaftswagen, Brotschneidemaschinen, Bestecke Christbaumständer, Schlittschuhe (vernickelt u. poliert) usw.
Spezialität: Oefen, Ofenrohre, Kniee und Ofenguß.

Weihnachts-Verkauf!
Honigkuchen
Marzipan
Baumbehang
ff. Pralinen
u. Schokoladen.
Große Auswahl in Geschenkart.

L. Wojciechowska
skład cukierków
Poznań, ul. Nowa 6.



Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen

Grammophonapparate und Schallplatten in großer Auswahl zu angemessenen Preisen

Czesław Bruździński i Sp.
Spezial-Verkaufsbüro von Grammophon- und Schallplatten.
Poznań
Aleje Marcinkowskiego 81, 2. Etage
Am Hause der Konbitorer „Warkawianka“ (am Museum) Detail Tel. 4051. Einzige Am Sonntag, d. 19. ist das Geschäft geschlossen.

SPIELWAREN

in sehr großer Auswahl, Strümpfe, Handschuhe, Socken, Galanterie- und Kurzwaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen **P. Jankowska, Poznań, Podgórna 10.**

Weihnachtswunsch!

Drei lebenslustige junge Herren, ebengel., Stellung suchen, da hier unbekannt, Damenbekanntschaft zu evtl. späterer Heirat. In Frage kommen nur Damen aus besseren Kreisen. Alter 20—25 J., ebangel. Zuschriften mit Bild erwünscht. Anonym Papierford. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Off. unt. 2617 a. d. Gesch. d. Bl.

Pelzwarenlager

der Firma **A. Bromberg**
LODŹ, Piotrkowska 31, Telephon 584.
POZNAŃ, Aleje Marcinkowskiego 13, Tel. 26-37.
Grosse Auswahl in Fellen und Pelzwerk in den verschiedensten Gattungen.

Bemerkung: **Poznań** allein-ger **En gros** Verkauf.

Kebamme

Kleinwächter
ul. Romana Szymańskiego 2.
1. Treppe links, früh Wienerin.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Blac Sw. Krzyżki,
früher Petriplatz.

Handelsnachrichten.

Der Handel mit Aluminiumgeschirr in Polen kann im allgemeinen als nicht befriedigend angesehen werden. Der Inlandsverbrauch an Aluminiumgeschirr in der ersten Hälfte dieses Jahres war sehr gering. Erst im Juni begann die Nachfrage zu steigen und erreichte ihren Höhepunkt im November. Der Bedarf des inneren Marktes kann vollständig durch die inländische Produktion gedeckt werden. Die Produktionsfähigkeit übersteigt sogar gegenwärtig den Absatz um ein Vielfaches. Infolge des Einfuhrverbots für Aluminiumerzeugnisse aus Deutschland hat der Import ganz aufgehört. Der Export, der sich in geringen Mengen während der Inflationszeit nach England bewegte, mußte eingestellt werden, da die polnische Industrie infolge der hohen Preise ihrer Erzeugnisse mit dem Auslande zu konkurrieren nicht imstande ist. Die hohen Preise des polnischen Aluminiumgeschirrs sind u. a. in dem hohen Einfuhrzoll für Rohaluminium begründet, der augenblicklich 48 Groschen je kg beträgt, während noch in den Jahren 1922 und 1923 Aluminiumblech zollfrei eingeführt werden dürfte. Das Rohmetall bzw. Halbfabrikat wird aus der Schweiz bezogen, und zwar werden 3-4 Waggons monatlich eingeführt. Alle Bemühungen um die Aufhebung des Einfuhrzolls für Aluminiumblech sind ergebnislos verlaufen. Die polnische Industrie erhält den Rohstoff zu ziemlich günstigen Bedingungen. Der gewährte Kredit beträgt durchschnittlich 4 Monate. Die Preiskalkulation für fertiges Geschirr erfolgt in Papierzloty und zeigt momentan infolge einer Preissenkung für Rohmetall sinkende Tendenz. Abgesetzt wird ausschließlich gegen dreimonatigen Wechselkredit. Durch den Importzoll für fertige Erzeugnisse ist die Produktion genügend geschützt. Man befürchtet aber, daß eine Berücksichtigung der Forderungen Deutschlands auf Herabsetzung dieses Zolls die inländische Aluminiumindustrie vollständig lahmlegen würde.

Die Gerichtsaufsicht über die Polski Bank Handlowy in Warschau ist aufgehoben worden. Zwischen der Bank und ihren Gläubigern ist am 9. d. Mts. ein Vergleich zustande gekommen, wonach die Bank im Laufe von 2 1/2 Jahren die Einlagen zu 100% bei 8%iger jährlicher Verzinsung ratenweise zurückzahlt. Diejenigen die ihre Einlagen früher (innerhalb von 1 1/2 Jahren) erlangen wollen, erhalten sie nur zu 80% ausbezahlt. Am 14. Januar 1927 tritt der Vergleich in Kraft, und am 28. Januar erfolgt die Auszahlung der Gläubiger, die bei der Bank Depositen in Höhe bis zu 1000 zł hatten. Solcher Gläubiger besitzt die Bank 9000. An demselben Tage beginnt auch die Auszahlung der ersten Rate laut Vergleich. Diejenigen Gläubiger, die die Befriedigung ihrer Forderungen innerhalb von 1 1/2 Jahren verlangt haben, erhalten als erste Rate 10% ihrer Einlagen. An dem Abschluß des Vergleichs waren 13 000 Gläubiger beteiligt, von denen für den Vergleich 88,9% der Gesamtzahl der Gläubiger und 80,82% des Kapitals gestimmt haben.

Ein Streik in der polnischen Holzindustrie ist in Sub-Karpathien bei allen Sägewerken ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen eine 40prozentige Lohnerhöhung und die Aufrechterhaltung des achtstündigen Arbeitstages sowie die fortgesetzte Anwendung des Teuerungsdindex und den Abschluß eines einheitlichen Arbeitsvertrages für die gesamte Holzindustrie.

Beschleunigung der Eisenbahnverbindung Berlin-Memel-Libau. Die deutsch-litauisch-lettische Eisenbahnkonferenz, die kürzlich in Riga stattfand, hat u. a. beschlossen, die Fahrtdauer von Libau nach Berlin auf etwa 24 Stunden festzusetzen (bisher 36 Stunden). Die Abfahrt aus Libau soll 8,45 Uhr morgens stattfinden, die Ankunft in Berlin am nächsten Tage gegen 7,45 Uhr morgens. Ähnliche Zeiten sind für die Rückreise in Aussicht genommen. Zwischen Berlin und Libau wird ein direkter Wagen 2. und 3. Klasse über Tilsit, Memel und Preekuln (wo der Aufenthalt stark gekürzt wird) rollen. Auch für die Postverbindung Libaus mit dem Auslande wird die bevorstehende Verbesserung von Bedeutung sein.

Die ostoberschlesische Kohlenförderung hat nach den vorläufig ermittelten Daten im November 2 651 000 t betragen, also etwa 150 000 t mehr als im Oktober, der allerdings hinter den Septembertypen um über 200 000 t zurückgeblieben war. Auf dem Binnenmarkt wurden zirka 1 503 000 t abgesetzt, während 1 227 000 t exportiert werden konnten. Gegenüber Oktober beläuft sich die Exportsteigerung auf ungefähr 300 000 t. Es gingen u. a. 229 000 t nach Österreich, 221 000 nach England, 179 000 nach Schweden, 123 000 nach Italien, 43 000 t nach Ungarn. Die Haldenbestände haben sich zum 1. Dezember um annähernd 90 000 t auf zirka 730 000 t verringert. Die Wagengestellung belief sich im November auf 199 388, der Fehlbetrag auf 12,4 Prozent der Anforderung.

Märkte.

Table with 2 columns: Getreide, Posen, 18. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 Kg. in Zloty. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, and Hafer.

Bemerkung: In Hafer wurden wegen Umsatzmangels keine Notierungen vorgenommen. - Viktoriarbbsen in feinsten Sorten über Notiz. - Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich nach der Güte.

Warschau, 17. Dezember. Für 100 kg fr. Verladestation. Kongreßroggen 681 g/116 f holl. 40,75, Pommerscher Hafer 40,50, Posener Hafer 31,50. Richtpreise für Weizen: 51, Braugerste: 25-35,50. Tendenz ruhig.

Krakau, 17. Dezember. Für 100 kg. Domänenweizen I 53 1/2-54, dasselbe 72/73 kg 52 1/2-53 1/2, ungarischer Roggen 56 1/2-57, Inlandsdomänenroggen 67/68 42-43, 64/65 41-42, Handelsroggen 41-42, Domänenhafer 31-32, Handelshafer 29,30, Graupengerste 34-35, Krakauer 45% Weizenmehl 89-90, 50% 88-89, Grießmehl 91-93, dunkles Backmehl 64,50-66,50, „0000“ Kongreßweizenmehl 84-85, Grießmehl 86-88, Krakauer Roggenmehl 60% 62-63, Posener 65% 63-63,50, Weizenschrot 66-67, Roggenschrot 54-55. Tendenz anhaltend.

Danzig, 17. Dezember. Weizen 127 f 14,25, 124 f 13,75, 120 f 12,75, Roggen 11,35, Futtergerste 10-10,75, Braugerste 10-10,75, Hafer ohne Umsätze, kleine Speiserbbsen 12-15, Viktoria 20-25, grüne 18-21, Peluschken 10-11, Wicken 10,50-11,75, Roggenmehl 60% 34,25, „0000“ altes Weizenmehl 44,25, mit einer Beimischung von 25% Auslandsmehl 47,25.

Hamburg, 17. Dezember. Notierungen ausländischer Getreidearten für 100 kg cif. Weizen: Manito 1 Dez. 15,60, II 15,20, III 14,80, Rosafe Jan. 14,20, Febr. 13,90, Barusso Jan. 14,15, Febr. 13,80, Hardwinter II 15,60, Amber Durum Dez. 15,90, Mixed Durum 15,40, Gerste: donaurussische 10,45, La Plata Jan. 9,95, Roggen: Western Rye II 11,75, südrussischer 11,65, Mais: La Plata loco 8,45, La Plata Dez. 8,25, Jan.-Febr. 8,15, Mai-Juni 8,25, Hafer: Unclipped Plata Jan. 8,10, Clipped Plata 51-51 kg Jan. 8,50, Weizenkleie Pollards 108, Bran 116, Leinsaat: La Plata 17,85-17,50.

Berlin, 18. Dezbr. (R.) Getreide- und Ölsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 265,00-268,00, Dezember 288,00, März 285,00, Mai 283,50, Roggen: märk. 231,00-236,00, Dezember 244,00, März 244,50, Maier 244,75, Gerste: Sommerg. 217-245, Futter- u. Wintergerste

192-204, Hafer: märk. 175-185, Dez. - März - Mai 202, Mais: loco Berlin: 195-198 Weizenmehl: fr. Berlin: 34,50-37,75, Roggenmehl: tranko Berlin: 32,00-34,25, Weizenkleie: franko Berlin: 13,00, Roggenkleie: fr. Berlin: 11,80-12,00, Raps: - Leinsaat - Viktoriarbbsen: 52-61, kleine Speiserbbsen 31-33, Futtererbbsen 21-24, Peluschken 20-22,00, Ackerbohnen 21,00-22,00, Iken 22-24, Lupinen blau 14-15, Lupinen gelb 14,50-15,00, Geradell- neue 20,5-23, Rapskuchen 16,40-16,50, Leinkuchen 21,00-21,30, Frockenschnitzel 9,6-9,8, Soyaschrot 19,3-19,9 Kartoffelflocken 21,80-27,00. - Tendenz: für Weizen ruhig, Roggen stetig, Gerste still, Hafer ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 18. Dezember. (R.) Weizen ist aus Mitteldeutschland heute stärker offeriert, da die Ware auch in der Umgebung schwer abzusetzen ist. Das Angebot in geringeren Qualitäten aus Pommern und Mecklenburg dauert an, ist aber schwer unterzubringen. Roggen ist in schwimmender Ware von Pommern der Warthe und der Netze zu unveränderten Preisen offeriert, aber wird nur schwer verkauft. Im Lieferungsmarkt stellt sich die Frühjahrssicht für Weizen um 1-1,5 Mark höher im Zusammenhang mit den festen argentinischen Abladungs-offerten. Die Nordamerikanische Cliffordierungen lauteten demgegenüber nachgiebiger. Die Roggenlieferungspreise haben auch keine Aenderung erfahren. Weizenmehl ist auch heute zu abnehmenden Forderungen allseitig offeriert, ohne Absatz zu finden. Roggenmehl ist bei kleinen Umsätzen unverändert. Für Gerste und Hafer ist die Preislage im Markte unverändert.

Chicago, 16. Dezember. Weizen: Dez. 138 1/8, Mai 139, Juli 132 1/8, Mais: Dez. 73 5/8, Mai 81 3/8, Juli 84 3/8, Hafer: Dez. 45 7/8, Mai 50 1/8, Juli 48 3/4, Roggen: Dez. 89 7/8, Mai 96 7/8, Juli 95 3/4, Locopreise: Weizen: Hardwinter Sommer II 143 1/2, Mais: gelber II 78 1/2, weißer II 78 1/2, weißer II 62, Gerste: Malting loco 66-78. Fracht nach England in sh und pens für 480 englische Pfund 4. Nach dem Kontinent in Dollarcents für 100 engl. Pfund 19 sh.

Saaten. Posen, 17. Dezember. Richtpreise für 100 kg. Rotklee 330-350, Weißklee 250-330, Schwedenklee 350-420, Gelbklee 110-125, in Schalen 55-65, Inkarnatklee 60-75, Wundklee 150-190, Raygras 75-95, Timoteeklee 70-85, Seradella 21-24, Sommerwicken 38-40, Peluschken 33-35, Winterwicken 95-120, Viktoriarbbsen 85-95, kleine Felderbbsen 50-55, grüne Folger 60-65, Senf 70-90, Leinsaat 70 bis 75, blauer Mohh 150-170, weißer 150-180, blaue Lupinen 21 bis 22,50, gelber 22-29.

Metalle. Warschau, 17. Dezember. Am Metallmarkt wurden pro 1 kg loco Lager im Mittelhandel gezahlt: Elektrolytkupfer 2,90, Bancazinn 13, Hüttenrohznk 1,80, Weichblei 1,70, Aluminium 6,15, chinesisches Angebot 4,20. Im Vergleich mit dem letzten Markt sind die Preise etwas gleichmäßiger geworden. Die Tendenz ist schwach.

Neu-Beuthen, 17. Dezember. Rohguß Friedenshütte I loco 200 zł.

Berlin, 17. Dezember. Elektrolytkupfer sofortige Lieferung cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 kg 130 1/2, Originalhüttenrohznk 0,66-0,66 1/2, Remetel-Plattenzinn 0,59 1/2 bis 0,60, Orig.-Hüttenaluminium 98-99% 2,10, dasselbe in Blocks, Walz- und Drahtbaren 2,14, Antimon Regulus 1,15-1,20, Silber mindestens 0,900 fein 73 1/4-74 1/4, Gold im fr. Verkehr 2,80 bis 2,82, Platin 13-15 1/2 für 1 Gramm.

Baumwolle. Bremen, 17. Dezember. Amtliche Notierungen für 1 englische Pfund (453 Gramm) in Dollarcents. Amerikanische Baumwolle loco 13,40, Dez. 13,15-13,02, Jan. 13,01 bis 12,95, März 13,29-13,26-13,27, Mai 13,49-13,45, Juli 13,69-13,65, Oktober 13,87-13,83. Tendenz ruhig. Erste Ziffer deutet Verkauf, zweite Einkauf, dritte Geschäft.

Berliner Viehmarkt vom 18. Dezember 1926.

Amtlicher Bericht.

Auftrieb: 2271 Rinder (darunter 529 Ochsen, 489 Bullen, 1253 Kühe und Färsen), 2150 Kälber, 3988 Schafe, 12289 Schweine. - Ziegen, 2565 Ferkel, 266 Auslandsschweine. - Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder:

Table with 2 columns: Rinder, Ochsena, volllf. ausgem. höchst. Schlachtw. (jüngere) 60-62, b) volllf. ausgem. höchst. Schlachtwertes im Alter von 4-7 Jahren 56-58, etc.

Kälber:

Table with 2 columns: Kälber, a) Doppellender feinsten Mast 82-92, b) feinste Mastkälber 62-80, etc.

Schafe:

Table with 2 columns: Schafe, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 55-59, b) Stallmast 43-50, etc.

Schweine:

Table with 2 columns: Schweine, a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 78, b) volllf. Schweine von 240-300 Pfd. Lebendgewicht 76-78, etc.

Marktverlauf: Bei Rindern Kälbern und Schafen glatt, Kühe vernachlässigt, bei Schweinen anfangs glatt, später stark abflauend, schwere Schweine vernachlässigt. Anmerkung: Der am Sonnabend, dem 25. Dezember, fällige Viehmarkt fällt aus und der am Sonnabend, dem 1. Januar 1927 fällige Viehmarkt findet bereits am Freitag, dem 31. Dezember statt.

Börsen.

Devisenparitäten am 18. Dezember.

Table with 2 columns: Devisenparitäten, Dollar: Warschau 9.-, Berlin 8,99, Danzig 9,02, Reichsmark: Warschau 214,70, Berlin 214,13, etc.

Der Zloty am 17. Dezember 1926. (Überweisung Warschau.) Newyork 11,75, Zürich 57,50, London 43,50, Riga 64, Amsterdam 25, Budapest 78,10-80,50, Prag 372-378, Noten 372,50-375,50, Wien 78,32-78,92, Noten 78,37-79,37, Bukarest 21,90, Tschernowitz 21,75, Mailand 249.

Posener Börse.

Table with 2 columns: Posener Börse, 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., 8 dol. listy Poz. Ziem. Kredyt 6,85 6,90, etc.

Warschauer Börse.

Table with 2 columns: Warschauer Börse, 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., Devisen (Mittelk.), Amsterdam 360,90 360,95, etc.

Tendenz: Fast behauptet.

Effekten:

Table with 2 columns: Effekten, 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., 8% P. Konwers. 97,25 97,50, 5% 47,75 48,00, etc.

Tendenz: schwach.

Danziger Börse.

Table with 2 columns: Danziger Börse, 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., Devisen: London Gold 24,97, Berlin Gold 122,457, etc.

Berliner Börse.

Table with 2 columns: Berliner Börse, 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., Devisen (Goldk.), London 20,352 20,352, etc.

(Anfangskurse).

Table with 2 columns: (Anfangskurse), 18. 12. 17. 12., 18. 12. 17. 12., R. Effekten: 5% Deutsche Anl. 1,7525 0,7575, etc.

Tendenz: fest.

Börsen-Anfangsstimmungsbild.

Berlin, 18. Dezember, vormittags 11:30 Uhr. (R.) Der Rücktritt des Kabinetts beeinflusst die Börse auch heute fast gar nicht. Die Grundstimmung ist ziemlich fest bei weiteren Kursbesserungen von 1-2% für bessere Papiere wie Bank-, Montan- und Farbenwerte. Kaliwerte bis 3% höher. Das Geschäft ist gegen das übliche Sonnabendgeschäft klein. Commerz-Bank 211. Die Tendenz ist fest.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 18. Dezbr. vorm. 11 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8,95 zł, Devisen 8,98 zł, 1 engl. Pfund 43,65 zł, 100 Reichsmark 213,85 zł, Belg. Franken - zł und 100 Danz. Gulden 173,21 zł.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein gutes Buch!

Große Auswahl
von

Bilderbüchern,
Jugendschriften,
Romanen, Reisewerken,
Geschenkwerken,
Kalendern 1927,
Büchern für den Landwirt.

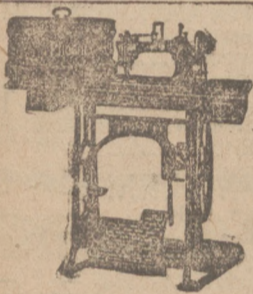
E. Rehfeld'sche Buchhandlung
Curt Boettger
Poznań, ul. Kantaka 5.

Ankauf von
Juwelen
Uhren
Gold- und Silberwaren
ist Vertrauenssache!!!
Darum wende man sich bei Weihnachtseinkäufen an die Firma
W. SZULC in POZNAŃ plac Wolności 5.
Größte Auswahl! Reellste und fachmännische Bedienung! Billigste Preise!

Als Weihnachtsgeschenke empfehlen:
Teppiche, Brücken, Bettvorleger, Gobelins, Möbeldamaste Gardinen, Stores, Betttülledecken, Läuferstoffe, Reisedecken.
N. W. Drożdżewski
Najstarszy magazyn dywanów i materj. dekorac. Poznań.
Tel. 5605. Stary Rynek 56, I.

Die Deutsche Bücherei

ist vom 24. Dezember bis zum 2. Januar (einschließlich) mit Ausnahme Mittwoch, den 29., von 10—12 und 4½—6½, Donnerstag, den 30., vorm. von 10—12 geschlossen.



Phönix- und Warta-
Nähmaschinen sind Berlen der Technik, ebenso Düttopp, Zentrifugen u. Fahrräder „Argus“ Billigste Preise — auch auf Maten. Zubehörteile | Reparaturen aller Fabrikate | gut und sofort.

Maschinenhaus Warta, Poznań, Wielka 25.

C. Koffer * Poznań

ul. Wenecjańska 7. Telefon 3989.
Malerleitern, Wirtschaftsleitern,
Schiebeleitern
Ia, preiswert, solide und dauerhaft.

Hausgrundstück

(zu jedem Geschäft passend) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder nach Deutschland zu vertauschen.
Angeb. unt. 2629 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

In Poznań
ist ein **Geschäftshausgrundstück**,
erstklassiges in bester Lage (Zentrum) der Stadt gelegen, passend für Bankgeschäft pp., günstig zu verkaufen. Off. u. 2628 an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Ofenschirme Kohlenkasten mit Deckel Ofenvorsetzer eiserne Öfen emailliert
F. Peschke, Poznań, św. Marcin 21.
Eisenwaren, Werkzeuge, Küchengeräte usw.

Radio-Rybacki
Poznań, Piekary 24.



Sämtliche Zubehörteile
zum Selbstbau, sowie komplette 1—6 Lampen.
Apparate zu niedrigen Preisen!

Alle Besitzer von Vorkriegs-Obligationen
Tow. Akc. H. Cegielski
werden im eigenen Interesse ersucht, sich umgehend mit Angabe ihrer Adressen und Höhe der Obligationen zu melden an
Rechtsanwalt Komarnicki, Poznań, ul. Gwarna 19

Die erste Teilziehung der
Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches
hat am 1. Dezember d. J. stattgefunden. Amtliche Verlosungstabellen liegen an unserem Schalter zur Einsichtnahme aus. Unter Beifügung des Rückportos sind wir bereit, Auskunft über gezogene Nummern zu erteilen.
Genossenschaftsbank Poznań
Bank spółdzielczy Poznań, spółdz. z ogr. odp.

Unsere neuzeitig massiv gebauten
GARAGEN
welche sich an der ul. Dąbrowskiego 33 (Haltestelle der Strassenbahn) befinden, sind eröffnet. Wir vermieten von sofort mit sämtlichem Komfort eingerichtete **einzelne Boxen.**
Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Auto-Bereifung der Weltmarke
Michelin Cablé
zu wiederholt ermäßigten Preisen, sowie sämtliche Zubehörteile und „Mobiloil — Gargoyle“. Auch machen wir darauf aufmerksam, dass wir
Kolben-Ringe
in sämtlichen Ausmassen ständig auf Lager führen. Leihinstitut erstklassiger Autos.
„Wulkanizator“
Borysiak i Ska., Poznań, ul. 3. Maja 7
Telefon 40-96.

Nowa Drogerja, Poznań, ul. Wrocławska 38,
gibt bis zu den Feiertagen speziell **billige Verkaufstage.** Sämtliche Preise sind herabgesetzt im speziellen Angebot, billig, in Christbaumschmuck große Auswahl, ab Dtz. 1,75 zł: Christbaum-Spitzen, groß, 85 gr; Eislametta, Staniol (echt), Pack. 15 gr, 10 Pack. 1,30 zł; komp. Lichte, bunt und weiß, 95 gr, sehr billig, Schnee-Rauhrif Pack. 35 gr; Wunderkerzen 1 Pack. 35 gr, 6 Pack. 1,80 zł; Lichthalter Dtz. 40 gr, 85 gr; bessere Toilette-Artikel empfehlenswert billig.
Seife (3 Stück im Karton) à 1,25 zł
Seife (3 Stück im Karton) à 1,95 zł
Seife (3 Stück im Karton) bessere à 5,00 zł
Kaloderma Indische Blumenseife, Lose Lilienmilchseife, echte 4711, Creme Mousson und sämtliche hiesigen Toiletteartikel, billigste Preise. Kölnischwasser 4711, Odol Mund- und Zahnpaste, Kaliklora, Zahnbürsten von 25 gr. Passende Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl. **Für Wiederverkäufer Extra-Rabatt!** Für den Haushalt sämtliche Artikel: Hausseife, Waschpulver (alle Sorten), Lichte, Petroleum, Benzin, Scheuertücher, Scheuerbürsten aller Art, Bohnermasse lose und in Büchsen, Stahlspäne, Bohnerbürsten.

LANDWIRTSCHAFT,
13 Morgen Acker und Wiese, massive Gebäude wegen Todesfalls zu verkaufen.
Johanna Gurde,
Frenhan (Kreis Miltitz), Schlesien.

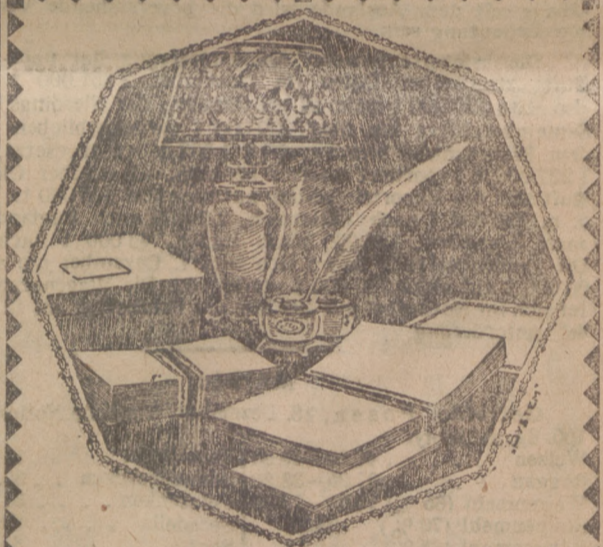
Kaufe Hoßhaare!
Zahle höchste Preise.
K. Rychter,
fr. Roznowski, Bürstenfabr.
Poznań, ulica Wodna 12.

Tonaufzug

mit Kette oder Seil ohne Ende, gut erhalten, für eine Stundenleistung von 5000 Stück Ziegeln sucht zu kaufen
Dampfziegelei Fr. Wiebusch, Rudak-Torun II.

Pelze
kauft man nur beim **Fachmann**
Mäntel, Jacken, Herrenpelze, Felle, Persianermützen, Autodecken, Autosäcke f. Damen u. Herren. Eigene Kürschnerwerkstatt.
P. Olszyński, Kürschner,
Poznań, ul. Pocztowa 29. Teleph. 5306.

G. Holz, Blumengeschäft, Poznań
Aleje Marcinkowskiego Nr. 25.
Blühende und grüne Topfpflanzen
in großer Auswahl.
Blumenarrangements
in jeder Ausführung.
Gärtnerei Junikowo.



Das **Weihnachtsgeschenk**
ist **Briefpapier!**
Riesen-Auswahl — Luxus-Papiere
in eleganten Kartons
Postkarten-, Photographie-, Poesie-Albums — Schreibmappen
Notizbücher
Marmor-Schreibzeuge
Goldfüllfederhalter, Spielkarten
Gesellschaftsspiele
Ping — Pong, Tischkrokiet
Domino, Schach u. a.
Allerbilligste Preise.
Beim Einkauf von Schreibwaren im Betrags von 3,— zł gratis 1 Mappe Briefpapier " " " " 10,— " " 1 Karton Briefpapier oder 1 Kalender.

AQUILA
pl. Wolności 9 św. Marcin 61

Weihnachtswunsch!

Landwirtssohn in den 30er Jahren, evgl., angenehme Erscheinung, m. gutem Charakter, wünscht m. einer dementsprechenden Dame in Beziehung zu treten, zwecks **späterer Heirat.** Landwirtssohn in bezug auf Vermögen erwünscht. Anonym zweifelslos. Offertieren unter I. K. 2630 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Schenke praktisch!
Inland-★Ausland-
Teppiche

Brücken, Vorleger
Tisch- und Divandecken
der ersten in- und ausländischen Fabriken,
Smyrna-Brücken u. -Teppiche



M. MINDYKOWSKI

Erstes Spezialhaus der Branche
33 ul. Żydowska 33
Tel. 1486.

Gardinen, Läuferstoffe
Möbelstoffe

Seiden-, Brocat-, Damaststoffe
Schlaf- und Reise-Decken.

Aussergewöhnlich niedrige Preise!
Zwanglose Besichtigung erbeten!



Die ganze Welt



gebraucht
Millionen
von
Batterien
'Daimon'
weil
diese
die
billigster
und
halt-
barsten
sind.
Überall
erhältlich

General-Vertretung und Fabriklager:

„Elektrokabel“

Sp. z
o. odp

Abteilung in Poznań

Tel. 1392. Stary Rynek 48. Tel. 1392.



Weihnachtsgeschenke
in grosser Auswahl zu soliden Preisen
empfiehlt

St. Hubert, Poznań,

św. Marcin 45a, an der Schloss-Seite.
Gründungsjahr 1905.

Dem werten Publikum der Stadt Ryczywół
und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß
ich vom 1. 12. 1926 im Hause des Herrn
Kaczor, Rynek Nr. 19, eine

Drogenhandlung nebst
Kolonialwarengeschäft
eröffnet habe.

Mein größtes Bestreben wird es sein, die
geehrte Kundschaft in jeder Beziehung hin-
ehrlich und gewissenhaft zu bedienen.

Um gefällige Unterstützung meines Unter-
nehmens bitte ich höflichst.

Hochachtungsvoll
Jan Mela.

K. Kużaj
verkauft **Tuche**
am billigsten!
Stary Rynek 56.
Tuchhallen.
Zu Weihnachten!
Reste
spottbillig!

Der verwöhnte Feinschmecker

kauft seine Süßigkeiten, wie bekannt,
nur im Spezialgeschäft von

Fr. Dzikowski, Poznań, pl. Wolności 11

vis-à-vis dem Polizeipräsidium.

Für das Weihnachtsfest

reichhaltiges Lager in

Bonbonieren, Marzipanherzen
Seegebäd, Baumbehang.

Das Glöcklein

möchte ich wieder läuten zum fröhlichen Advent. Laßt
unsere Waisen, Krüppel, Blinde Taubstumme und die vielen
Aktionen etwas von Eurer Freude spüren, damit sie auch in
diesem Jahre ein fröhliches Weihnachtsfest feiern können!
Wir bedürfen Eurer Liebel Geschenke an **Geld, Natura-**
lien, Spielsachen, gebrauchter Kleidung u. Wäsche werden
in herzlichster Dankbarkeit von dem Leiter der **Josi-Strecker-**
Anstalten entgegengenommen.

Warrerer Oswald Josi-Bleszew,
Postfachkonto Poznań 201 327.



Zum
Weihnachts-
fest

empfehle
erstklassige

Honig-
kuchen

Randmarzipan :: Teekonfekt
Marzipankartoffeln Marzipanfrüchte
Marzipantorten.

Täglich frisches **Chocoladenkonfekt.**

Große Auswahl in **Geschenkartikeln** sowie **Bonbonieren** etc.

Walerja Patyk,

Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6 (an der Post).

Telephon 3833. 26 Jahre am Platze Telephon 3833.



Zu
Weihnachten

erstklassige

Sprechmaschinen u. Platten

Alle neuesten Schlager stets am Lager

Musik-Instrumente

für Streich- und Blas-Ensembles

Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern,

Schulen und Noten

für sämtliche Musikinstrumente

empfiehlt

St. Pełczyński, Poznań

ul. 27. Grudnia 1.

Herren-Rockpaletots

Ja Eskimo, Sammetkragen von 56 zł

Herren-Ulster von 26 zł

Herren-Kammgarn-Anzüge von 57 zł

Herren-Boston-Anzüge von 20 zł

Herren-Joppen, zweireihig ... von 15 zł

Herren-Sportjoppen von 21 zł

Gummimäntel - Hosen - Keitosen

Mützen, Burschen- u. Kinderkonfektion.

Wegen Fabrikerverweiterung
solche niedrigen Preise.

Centrala Odzieży

Inh. R. Tlignier & Co.

Poznań, **Wodna 27**
Ecke Stary Rynek

Détail! En gros!

Praktische Weihnachtsgeschenke!



Sportartikel

Spielsachen

Billige Preise! - Grosse Auswahl!

DOM SPORTOWY

Poznań, **św. Marcin 14, 27. Grudnia 19.**

Für Sportartikel und Turngeräte senden wir auf Wunsch
Kataloge und Preislisten gratis.

Max Levy, Poznań, św. Marcin 62 I.

Telephon 5003. Telephon 5003.

Verkaufsbüro für ländlichen u. städtischen Grundbesitz.

Alttestes und größtes Geschäft am Platze.

Gegründet im Jahre 1901.

Gütervermittlungen

Häuservermittlungen

Finanzierungen.

Ich bitte meine werte Kundschaft, genau auf meine
Firma zu achten, da dieselbe konkurrenzlos dasteht.

Wir kaufen jeden Posten:

Alteisen, Blech u. Altmetall

Empfehlen zu Konkurrenzpreisen:

Drahtgeflechte zu Zäunen,

Stacheldraht und Drahtseile

in allen Dimensionen.

Rzepczyński, Poznań, Fr. Rataj-
czaka 13, Tel. 22-29.

UNIVERSUM
UL. FR. RATAJCZAKA 38

Der **Straßenbetrieb vor Weihnachten wächst von Stunde zu Stunde.** — Nicht ohne Lebensgefahr ist das Ueberschreiten der Straße verbunden. Diesem Umstand Rechnung tragend, erbaute der Inhaber der im größten und modernsten Stil angelegten „Universum-Drogerie“ eine **bequeme Rutschbahn**, auf der jeder zu **Einkäufen und Besuch der Weihnachtsausstellung** dieses Unternehmens eilende Kunde **glatt und ohne Gefahr vor der Tür der Drogerie, ulica Fr. Ratajczaka Nr. 38,** landen kann.

Wie **2 x 2 = 4**
so stimmt's, daß man: **Mäntel, Kleider, Blusen**
Röcke, Golfjacken, Westen
am billigsten und am besten kauft bei
M. Stürmer
Spezial-Haus für Damen-Konfektion.
Poznań, nur **Stary Rynek 80/82.**
Bitte genau auf die Firma zu achten! Bitte genau auf die Firma zu achten!
Sonntag, den 19. d. Mts. geöffnet von 1—6 Uhr!

Tel. 2328. **Goldwaren u. Juwelen!** Tel. 2328.
Anfertigung aller Arten Juwelen, feiner Gold- und Silberarbeiten.
Erstklassige Ausführung aller Fachneuheiten.
Fassungen, Gravierungen, sowie alle vorkommenden Reparaturen.
Auswahl aller Neuheiten in Geschenkartikeln.
M. FEIST, Goldschmiedemeister,
gerichtl. vereidigter Sachverständiger.
Poznań, ul. 27. Grudnia 5, I (Hof).

„Magazyn Uniwersalny“
ul. Wielka 20 — ul. Woźna 10
Billigste u. bequemste Einkaufsquelle
in
vornehmer Damen- und Herrenbekleidung.
Erstklassige
Stoffe, sowie Paletots u. Mäntel
in den neusten u. modernsten Formen.
Damen- u. Herrenschuhe
zu billigen Preisen.
Ratenzahlung zu leichten Bedingungen
ohne Prozentaufschlag!
ul. Wielka 20 — Durchgangstor — ul. Woźna 10.

Bauarbeiten
aller Art wie Neubauten, Umbauten u. Ausbesserungen
in bester Ausführung bei mäßigen Preisen übernimmt
Adolf Handke, Maurer- und Zimmermeister,
Poznań, ul. Łąkowa 18.

Kinderwagen
Eis. Bettstellen
Korbwaren
Spielwaren
zu bekannt billigen Preisen
L. Krause, Poznań, Stary Rynek 25/28.

FENSTER-GLAS
Ornament-, Kathedral-, Roh-, Draht-, Mousselin-,
Spiegel- und Signalglas (auch Gartenglas),
Glaserkitt garantiert, Spiegel, Schaufenster-
scheiben, Diamanten empfiehlt
zu ermäßigten Preisen
Polskie Biuro Sprzedaży Szkła, T. z ogr. pop. dawn. W. Pusz
Tel. 28-63. Poznań, Mała Garbary 7a. Tel. 28-63.

Zu verkaufen:
eleg. gr. Speisezimmer
dunkel Eiche, reich geschmückt,
kompl. Schlafzimmer
helle Eiche, Marmortische, gr. Frisierspiegeltisch,
Stühle und andere Möbelstücke, Garderobens-
ständer, Küchenschrank.
Besichtigung: **Jasna 13 part.**
nach vorheriger Anmeldung,
telephonisch 5243 oder 6895.

Wir sind **Kassakäufer** für
Fabrikkartoffeln,
Braugerste,
Schmutzwolle u. Kleesamen.
Agrar-Handelsgesellschaft,
Danzig, Münchengasse 1,
Telephon 6661 u. 6069
Telegr.-Adresse: „Agrarhandel“

Zum Weihnachtsfeste
empfehlen wir:
Briefpapier für Privat- u. Geschäfts-
Korrespondenz mit und ohne Aufdruck,
ebenso alle anderen Geschäfts-Drucksachen
*
Familien-Drucksachen, Besuchskarten
*
Sämtliche Bücher
werden durch unsere Versandbuchhandlung
in kürzester Zeit geliefert
*
Drukarnia Concordia sp. Akc.
POZNAN, Zwierzyńska 6.

Ein Festgeschenk! Hört diesen Rat!
Kauft praktisch, aber doch apart!
Große Auswahl praktisch. Weihnachtsgeschenke:
Kaffee- und Speiseservice
Porzellan, Glas, Steingut,
Nickelwaren.
Beleuchtungskörper für
Gas — Elektrisch — Petroleum — Spiritus.
W. Thiem, Poznań, ul. 27. Grudnia 11.
Telephon 5087.

Radio
Apparate nebst aller Art Zubehörteilen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Witold Stajewski, Poznań
Teleph. 2716 Stary Rynek 65 Teleph. 2716
Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Neuheiten stets am Lager.

Robfelle
Füchse, Warden, Stiffe, Eich-
hörnchen, Otter, Hasen und
sonstige Felle kauft und zahlt
die höchsten Tagespreise prima
Szuwart & Andrzejewski,
Poznań, ul. Mała Garbary 7. Tel. 28-43.

Seltener Gelegenheitskauf!
Fabrikneues
10/45 PS Protosauto
Limousine-Landaulet
mit allen Schikanen, Luxusausstattung,
loco Poznań von einem unserer Kunden
Umstände halber billigst auch gegen
langfristige Abzahlungen abzugeben.
Näheres bei
SIEMENS Sp. z o. odp.
Poznań, ul. Fredry 12.
Tel. 2318, 3142.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
Parfumglas-Zerstäuber
zł 7.65, zł 5.95, zł 4.35.
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27. Grudnia 11.

Für das Weihnachtsfest
empfiehlt in grosser Auswahl
Porzellan : Kristall : Galanteriewaren
Marjan Leśński,
Poznań, Kościan,
ul. Wroniecka. ul. Wrocławska 18.

Centralna Drogerja
J. Czepczyński, Poznań
Stary Rynek 8, Tel. 3324, 3315.
Billigste Bezugsquelle! Größte Auswahl
in **Parfümerien**
für Weihnachtsgeschenke!
Christbaum schmück!

daß sie fürzte. Als Hüfteninspektor Schweigel sah, was sich tat, wollte er seinen Familienangehörigen zu Hilfe eilen, worauf alle anderen Aufständischen über ihn herfielen und ihn so grau- sam zerschlugen, daß er bewußtlos liegen blieb.

Die Banditen, welche ohne jeden Grund und jede Ursache wehrlose Frauen, Kinder und harmlose Passanten überfallen haben, sind namentlich bekannt und ihre Selbstentat nicht die erste, die sie in Siemianowicz begangen haben.

Die „Polonia“ bezeichnet den Barfall als einen persönlichen Rachefeldzug, was natürlich nicht zutrifft, denn sonst wären nicht alle Passanten belästigt worden.

Wie die Banditen haufen?

Der „Kattowitzer Zeitung“ geht folgende Zuschrift von durch- aus vertrauenswürdiger Seite aus Laurahütte zu:

Als am Mittwoch abends 11 1/2 Uhr der von Beuthen Kom- mende Personenzug in Laurahütte einlief und die Laurahütter Passagiere den Zug verließen, um die Ausgangsstrepe nach der Ortshaus zu benutzen, wurden dieselben von auf der Treppe postier- ten halbblutigen Burden angegriffen.

Die armen Leute sind gewiß nur darum mißhandelt worden, weil sie nach Meinung ihrer fanatischen Angreifer aus dem deutschen Beuthen kamen.

Über noch eine andere Möglichkeit. Kommt nicht unter den Reisenden ein Fremder sein, ein Nichtdeutscher, aber aus anderen Gründen unser herrliches Land besucht, vielleicht gar eine maßgebende Person irgend eines befreundeten Staates?

Der Bericht nennt einen dieser Verbrecher namentlich und selbstamerweise handelt es sich um einen Gemeindeg- beamten, den bekannten Krafczyk.

Republik Polen. Der Sejm.

Die Haushaltskommission des Sejm hat den Vorschlag des Vorsitzenden Rybat, mit der dritten Lesung des Haushaltsvoran- schlags für das Jahr 1927/28 am 3. Januar zu beginnen, ange- nommen.

Im Warschauer Friedensgericht fand am Donnerstag die Verhandlung gegen die Demonstranten statt, die während einer Vorstellung des Stüdes „Dziwo grzech“ verurteilt wurden.

Die Berliner Blätter zum Rücktritt der Regierung Marx.

Berlin, 18. Dezember. (R.) Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Durch das getrigge aktive Eingreifen der Deutsch- nationalen ist die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an der Beant- wortung verstärkt worden.“

Paris, 18. Dezember. (R.) Die deutsche Regierungskrise findet in Paris große Beachtung. Dem deutschen Parla- mentarismus wird hier eine schlechte Genur erteilt.

Berlin, 17. Dezember. Die Lage des Kabinetts Marx ist im Laufe des Vormittags unklar geworden. Die Deutsch- nationalen haben in einer um 11 1/2 Uhr zu Ende gegangenen Fraktionsung einstimmig beschlossen, das Kabinett Marx nicht

zu tolerieren, sondern vielmehr für das sozial- demokratische Mißtrauensvotum zu stimmen. Die Durchführung dieses Beschlusses haben die Deutschnationalen ab- hängig gemacht von ganz bestimmten Bindungen, die Marx eingehen müßte, wenn er die Unterstützung der Deutschnationalen finden wolle.

Die Lage in China.

Ueber die Verhandlungen, welche der britische Gesandte Lamson in Hankau mit dem sächsischen Minister des Auswärtigen, Tscheng, führt, behaupten die Umkreise Stillschweigen, jedoch verlautet halb- amtlich, daß bisher noch keine Einigung zustande gekommen sei.

Aus anderen Ländern.

Verabschiedung des Budgets durch den französischen Senat.

Paris, 18. Dezember. (R.) Der Senat verabschiedete gestern das Gesamtbudget. Es erzielte einen Einnahmehüberschuss von 105 049 057 Franken.

Tagung der internationalen Lustschiffahrts- vereinigung.

Paris, 18. Dezember. (R.) Die internationale Lustschiffahrts- vereinigung trat gestern hier zusammen. 18 Nationen waren ver- treten, darunter auch zum ersten Male Deutschland.

Kongress der französischen Radikalsozialisten.

Paris, 18. Dezember. (R.) Gestern trat die Republikanische Radikalsozialistische Partei, die Partei Briands, zu ihrem Kongress zusammen. Der Vorsitzende stellte fest, daß die Radikale Sozialistische Partei der Anhalter der Koalition und der ständigen Zusammenarbeit aller Kreise der Linken sei.

Zusammenstöße in Fiume.

Belgrad, 18. Dezember. (R.) In Fiume kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen italienischen und jugoslawischen Studenten, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Die neue lettische Regierung.

Riga, 18. Dezember. (R.) Die lettische Regierungskrise ist am Freitag durch die Bildung einer Linkenregierung beendet worden. Ministerpräsident und zugleich Außenminister ist der Sozialist Skujenecks.

Eine türkische Mission nach Peking.

Paris, 18. Dezember. (R.) Nach Meldungen aus Konstanti- nopol wird die türkische Regierung demnächst eine Mission nach Peking zur Wiederherstellung der politischen und Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern entsenden.

100 000 Fordwagen während sieben Jahre.

Unlängst hat die Fabrik Ford in Kopenhagen den 100 000 sten Wagen dem Verkehr übergeben. Diese hohe Zahl wurde nach sieben Jahren erreicht, da der erste Fordwagen, in der Kopenhagener Fabrik, am 26. Oktober 1919 aufmontiert wurde.

Jeder Beschäftigte bewundert die geräumige, lichte und sehr gut gelüftete Fabrik, welche unweifelhaft eine der besten eingerichteten in Europa ist. Sie ist nach denselben Prinzipien erbaut, die beim Bau aller Ford-Fabriken auf der ganzen Welt angewendet werden.

Die große Kopenhagener Fabrik ist sehr gut gelegen: Schiffe von großem Umfang können direkt an die Fabrik herankommen, die aufmontierten Automobile fahren unmittelbar aus den Mon- tierereien auf die Schiffe ein, welche sie dann nach Danzig, Riga, Gelsingfors, Stockholm, Göteborg und Oslo befördern.

Die erwähnten 100 000 Wagen wurden in ganz Norduropa einschließlich Polens verkauft. Die Behauptung ist nicht über- trieben, daß der Fordwagen einen wahren Umsturz in den Trans- portfragen, wo ja Pferde größtenteils durch mechanische Kraft ersetzt werden, herbeigeführt hat.

Die Gerüchte über den Tod des Mikado.

Paris, 18. Dezember. (R.) Wie der „Matin“ feststellt, besteht die japanische Botschaft in Paris noch keine Bestätigung des in London wieder verbreiteten Gerüchts von dem Tode des Mikado.

Das Eigentumsgezet vor dem Repräsentantenhaus.

Washington, 17. Dezember. (R.) Bei den Beratungen des Eigentumsgezetwurdes im Repräsentantenhaus wurde ein von demokratischer Seite eingebrachter Antrag abgelehnt, der die Streichung der Nichtenteignungsklausel verlangte.

In einem Satz.

(R.) Nach dem Sturz der Regierung in Deutschland beabsich- tigt der Reichspräsident bereits heute informatorische Besprechungen über die Regierungsbildung aufzunehmen.

(R.) In Berliner parlamentarischen Kreisen wird angenom- men, daß eine neue Regierung wahrscheinlich erst nach Weih- nachten gebildet werden würde, während vorher nur Vorbe- sprechungen rein informatorischen Charakters stattfinden dürften.



Größtes Spezial-Haus und Fabrik für Herren- und Knabenkleidung. Trotz unserer niedrigen Preise erteilen wir von heute 15% Rabatt für unsere fertige Kleidung. Sonntag, 19. Dezember d. Js., von 1 bis 6 Uhr offen.

(R.) In mittelparteilichen Kreisen wird den Deutschnationalen der Vorwurf gemacht, daß sie durch Unterstützung des Mißtrauensvotums die Krise heraufbeschworen haben.

(R.) Der Reichstag hat in seiner gestrigen Sitzung noch 25 Millionen Mark zur Gewährung einer einmaligen Weihnachs- beihilfe für die Erwerbslosen, Invaliden und Kleinrentner be- willigt.

(R.) In der gestrigen Haupt Sitzung der Kaiser Wilhelm- Gesellschaft teilte der preussische Kultusminister u. a. mit, daß der preussische Staat jährlich etwa 100 Millionen Mark nur für wissenschaftliche Zwecke ausgabe.

(R.) Nach einer Neuhorfer Information ist der Kaiser von Japan bereits gestorben.

(R.) Den letzten Meldungen aus Litauen zufolge hat die Revolution einen faschistischen Charakter angenommen. Der Grünberg und der Grandberg nahe der Stadt Rowno, sowie die wichtigsten Forts in der Umgebung der Stadt sind in dem Besitz von regierungstreuen Truppen.

(R.) Der französische Senat hat das Budget für das Jahr 1927 angenommen.

(R.) Auf Anweisung der englischen Regierung ist eine wei- tere Beriberflotte und ein Infanteriebataillon nach China ent- sandt worden.

(R.) In Rußland ist ein vierzigfacher Massen- mörder verhaftet worden.

Letzte Meldungen.

General von Pawels wieder in Berlin. Berlin, 18. Dezember. (R.) General von Pawels, der Reichs- kommissar für Entwaflnung, ist, wie die „Tägl. Rundschau“ meldet, aus Paris in Berlin eingetroffen, um dem Reichskabinett über seine Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz und der Ver- sailler Kriegskommission zu berichten.

Unfall auf der Preußengrube.

Beuthen, 17. Dezember. (R.) Nach einer Meldung der „Ost- deutschen Morgenpost“ wurde bei Bergbauarbeiten in der Preußengrube ein Hauer infolge eines Gebirgsbruchs durch nach- folgende Kollsen verhängt. Als drei in der Nachbarschaft tätige Arbeiter dem Unglücklichen zu Hilfe kamen, erfolgte ein zweiter Gebirgsbruch, wodurch die drei Helfer gleichfalls verhängt wurden. Zwei der Verunglückten konnten nach mehrstündiger Arbeit leicht verletzt geborgen werden, während bei den beiden anderen Bergleuten nur der Tod festgestellt werden konnte.

Ein-deutscher Flugzeugmechaniker in Croydon tödlich verunglückt.

London, 18. Dezember. (R.) Auf dem Flugplatz Croydon verunglückte der deutsche Flugzeugmechaniker Waltherr beim Anwerfen der Maschine eines deutschen Eindeckers tödlich.

Ein Meteor bei Bremen.

Bremen, 18. Dezember. (R.) Heute morgen ging hier bei Doven-Tor ein Meteor nieder, der plötzlich durch einen Feuer- stahl sichtbar wurde und zur Erde niederstieß. Die Einschlag- stelle zeigt ein etwa eineinhalb Meter tiefes und ein halben Meter breites Loch.

Schiedspruch in der mittelsächsischen Textilindustrie.

Dresden, 18. Dezember. (R.) Im Lohnstreit in der mittel- sächsischen Textilindustrie wurde im Arbeitsministerium nach lang- wierigen Verhandlungen ein Schiedspruch gefällt, wonach die Löhne vom 1. Januar 1927 um 6 Prozent erhöht werden sollen. Beide Parteien haben sich für die Annahme oder Ableh- nung des Schiedspruchs bis zum 22. Dezember 1926 zu entscheiden.

Der „Patriarch von Wallstreet“ gestorben.

Newyork, 17. Dezember. (R.) Der „Patriarch von Wallstreet“, der Bankiersohn John Alfred Stewart, ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Bis zum 99. Geburtstag pflegte er dreimal wöchentlich im Auto nach Newyork zu kommen, um seinen Pflichten als Vorsitzender der United States Trust Company zu genügen.

Die heutige Ausgabe hat 20 Seiten.

Advertisement for 'Das Getränk der Millionen: KATHREINERS MALZKAFFEE'. The ad features a large, stylized font for the product name and a smaller font for the manufacturer's name. It also includes a small illustration of a coffee cup and saucer.

ÜBER ALLES IN DER WELT
Wissen Sie das Feinste und Beste?
Rasiermesser EMRO & META
KUNDSCHENK
Original „OMEGA“
UNVERBÄHLICH FÜR JEDERMANN



Frieserhalte Haub. für Herren 1,30, f. Damen 1,50, Rasiermesser 7,50 d. Stck. Haarnetze aus echt. Haar 0,25 u. 0,30. Zu haben en gros u. en détail.
Drogerie „Monopol“, Poznań, ul. Szkolna 6 vis à vis Stadt-Krankenh. Empf. Sól do Nóg, „Jana“ (Fußbadesalz), ferner gesundheitsförderndes K ruschensalz.

KONDITOREI u-Kaffee GERHORN POZNAŃ
Fr. Ratajczaka 39
Tel. 3228

Echte Goldfüllhalter
Moderne Briefpapiere
Gesellschaftsspiele
Strals. Spielkarten
B. Manke
Poznań, Wodna Nr. 5
Gegr. 1874 Fspr. 5114.

Pianino
ob. kurzen Flügel zu kaufen gesucht. Off. n. Preisang. unt. 2594 an die Gesch. tsf. d. Bl.

Lodenmäntel Lodenpelerinen Winterjoppen
aus bestem wasserdichten Strichloden.
aus erprobten strapazierfähigen Qualitäten, alles eigene Konfektion in bester Ausführung.
Neuheiten der Saison
für elegante Herrengarderobe nach Maß, reichhaltige Stoffauswahl erstklassiger Fabrikate empfiehlt
Ernst Ostwaldt, Poznań
plac Wolności 17.
Modemagazin für Herren
Uniformen Militär-Effekten
Gegründet 1850 Fernruf 3907.
Pelze. Pelzumarbeitungen.

ERDMANN KUNTZE
Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage
Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden
Fertig am Lager
in erstklassiger Ausführung:
Ulster, doppelseitige Mäntel, Joppen Lederjoppen, Windjacken, Sport-Pelze Auto-Pelze, Reithosen, Chauffeur-Anzüge, Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.

Otto Foth, Uhren und Goldwaren
Poznań, ul. Kraszewskiego 15
empfiehlt feine sachmännische und gewissenhafte
Ausführung von Reparaturen,
sowie **Neuverkauf unter reellster Garantie und mäßigen Preisen.**

2 Fiat-Automobile
501 6/21 P. S., Type Kolonial, 4 sitzig, Luxusausführung, Ballonbereifung;
509 4/20, Innensteuerlimousine, 4 sitzig, Ballonbereifung und kompl. Zubehör, fast neu, preiswert umständehalber zu verkaufen.
Rob. Gunsch, Poznań, ul. Wielka 6.
Telephon 3928.

Arbeitsmarkt
Bediger, evgl. landw. Beamter

für 2500 Morgen großes Mühlengut zum 1. 1. 27 gesucht. Bewerber werden gebeten, lückenlosen Lebenslauf und Zeugnisse an den Landw. Verein Kuj. e. B., Inowroclaw, Dworcowa 1, zu senden.

Suche einen Schweizer zu 50 Stück **Hofgänger vom 1. 4. 27 ab.**
Werbungen unter 2601 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Tüchtige Stenotypistin
mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, möglichst aus der Holzbranche, zum sofortigen Antritt, evtl. zum 1. 1. 1927, gesucht. Polnische Sprache in Wort und Schrift erwünscht. Ausführliche Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie lückenlosen Lebenslauf unter Beifügung der Zeugnisabschriften erbeten an Firma
W. Reschop Wieleń, pow. Czarnków
Vorstellungen nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Suche für Haushalt zum 1. Januar 1927 erfahrenes
Mädchen für alles,
das perfekt kocht, und zweitens ein besseres Kinderfräulein bewandert in Körperpflege. Kenntnisse der Säuglingspflege und Nähen erwünscht. Werbungen nur mit guten Zeugnissen von 2-4 und 7-9 Uhr abends.
Frau Dr. Cohn, Poznań, Porzowa 5.

Gesucht led. erfahr. evangl.
Wirtschaftsbeamter
gut polnisch sprechend, für mittelgr. Landwirtschaft. Gefl. Angb. m. Gehaltsford. u. 2616 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Stellengebote
Suche zum 1. 4. 27 Stell. als
Wirtschaftsbeamter.
Bin 39 J. alt, ev., verh., zwei Kinder, poln. Staatsb., d. poln. Spr. mächtl. gute Beugn. vorh. Gefl. Off. unt. 2622 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Beamter, energisch, tüchtig, 26 J., ledig, deutsch-polnisch über 3 J. Praxis auf erklaffigen Gütern, sucht

Beamten od. Assistentenstellung
per sof. od. später. Gefl. Zuschr. u. 2619 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

SNIEG TATRZAŃSKI
Das ideale Hautpflegemittel.

Max Baum
Beerdigungs-Institut
Poznań, ul. Kantaka 6 (fr. Bismarckstr.)

Zu den bevorstehenden
Treibjagden
empfehle meine allbekannt gute rauchlose Jagdpatronen „Special“ und „Rottweil Rot“ deutschen Fabrikats.
Weitschuß- u. Schwesterflinten, Repetier- und Doppelbüchsen, Drillinge etc. Sühler Fabrikats.
Als Spezialität: die neuesten Zielfernrohre und sauberes Aufpassen derselben.
Sämtliche Arbeiten werden in eigener Präzisions-Werkstatt fachgemäß ausgeführt.
Genaueres Einschließen von Gewehren, Grell'sche Fallen für unser hier vorkommendes Haar- u. Federraubwild, la Fuchswitterung.
Eugen Minke
Waffen, Munition und Sport-Artikel. Präparieren von Vögeln und Tieren.
Poznań,
Gwarna 15. Fernspr. Nr. 2922.

Speicher in Leszno
(darin zur Zeit eine Tischlerei) ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Angebote erbeten unter Nr. 2632 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

AUSWAHLENDEUNG GEGEN REFERENZEN
B. SCHULTZ
TELEFON POZNAŃ GWARNA 1513 16.
GEGRÜNDET 1840.
GRÖSSTES SPECIALHAUS FÜR FEINE PELZWAREN
EIGENE ATELIERS FÜR MASSANFERTIGUNG
Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache. Mein seit über 85 Jahren bestehendes Specialgeschäft leistet Garantie für fachmännisch sauberste Arbeit u. tadelloses-gesundes Fellmaterial.
MODERNISIERUNGEN BERETWILLIGST.

Kein Weihnachtsfest ohne Rad'o!
Wir empfehlen unsere Empfänger, konstruiert nach den neuesten Schemas. Kinderleichte Bedienung! Höchste Selektivität!
Centrala Budowy Telefonów
Idaszak i Walczak,
Poznań, pl. Sto-Krzyski 4. Tel. 1459.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Gold-Füllfederhalter mit Iridiumspitze nur bestbewährte Systeme
Feine Briefpapiere in eleganten Packungen
Visitenkarten
Schreibtischgarnituren
Leder-Aktentaschen
Poesie- und Tagebücher
empfiehlt billigst
B. Niemojewski, Poznań,
Tel. 5198. ulica Gwarna 17. Tel 5198.

Zu günstigen Weihnachtspreisen empfiehlt:
Damen-, Herren- und Kinder-
Winterwäsche,
Leinenwäsche, Strümpfe, Socken usw.
Z. Lewicki, Poznań,
Plac Św. Krzyski 1, Tel. 3774.

Praktische Weihnachtsgeschenke
weiße lackierte Sessel, runde Tischchen und Nähliche
H. Pfeiffer, Möbelfabrik
Poznań, ul. Mickiewiczza 9.

Geschäftsladen
(im Krotoschiner Rathaus günstig gelegen) sofort ertheilungshalber zu verkaufen. Angebote von Selbstreflektanten unter Nr. 2631 an die Geschäftsstelle die Blattes erbeten.

Deutscher Kulturanschau.
Sonntag, 19. 12., abends 6 Uhr in der Aula des Belowsknothischen Lyzeums
Christnacht.
Chorisches Bewegungsspiel m. Musik, nach alten Chören bearb. von Ralf von Saalfeld.
Karten sind in d. Evang. Vereinsbuchhdlg. zu 1.50 zł Sitzpl. u. 0.75 zł Stehplätze z. haben.

„Savoy“
Rzeczypospolitej 9
Anfang 9½ Uhr der vornehme
„Dancing“
Kabarett-Einlagen.
Bestes Programm!
Solide Preise.

Bouillon-Würfel
empfiehlt
S. Bergel,
Poznań,
ul. Żydowska Nr. 11.
Telephon Nr. 3273.

Heirat wünsch. viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen, Einheirat. Herr. auch ohne Vermög. Auskunft sofort
Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48

Geschichten aus aller Welt.

(Nachdruck untersagt.)

Die „bestgekleidete Frau der Welt“.

(—) Paris. Mrs. Nash, in der alten und neuen Welt bekannt als die „bestgekleidete Frau der Welt“, ist soeben, d. h. zum fünften Mal nach vier Ehescheidungen, vor dem Standesbeamten der 16. Pariser Arrondissementis getraut worden.

Die jetzige Madame Dubonnet paßt in unser Rekordezeitalter; nicht nur daß sie in drei verschiedenen Kontinenten Ehescheidungen durchgeföhrt hat, besitzt sie auch, wie Kenner behaupten, die wertvollste Juwelenjammung der Welt. Sie ist Amerikanerin von Geburt, hat aber auf ihrer ereignisreichen ehelichen Laufbahn schon verschiedene andere Nationalitäten erworben.

Und nun fragt man sich mit Recht, ob auch die Millionen des französischen „Aperitif“-Königs ausreichen werden, die etwas außergewöhnlichen Ansprüche dieser vielverehrten Dame zu befriedigen.

Dreck am Stecken.

(A.) Zürich. Das ist gerade keine schöne Ueberschrift, aber sie ist treffend, wovon man überzeugt sein dürfte, wenn man das folgende gelesen haben wird:

Der Hofbesitzer Severin A. kam in diesem letzten Sommer eines regnerischen Abends — dieser letzte Sommer hatte ja überhaupt nur regnerische Tageszeiten! — von einer Reise in die Kantonalhauptstadt in sein heimatisches Dorf zurück und kehrte, bevor er in die Arme seiner jungen und hübschen Ehefrau eilte, erst noch einmal ins Dorfwirtschhaus ein, um des Tages Müll mit einem Schöppchen Landweins zu beschließen.

Dabei angekommen, verstärkte das unsichere Verhalten seiner Frau in A. den schon einmal gefassten Verdacht, und er reichte die Ehescheidungsakke ein.

Als nämlich der als Zeuge geladene Konrad R. unter seinem Eide erklärte, an jenem bewußten Sommerabend überhaupt nicht in die Nähe des Hofes seines Widersachers gekommen zu sein, legte A. den Eid Konrads auf den Gerichtstisch mit dem schriftlichen Gutachten des bekanntesten schweizerischen Gerichtsdemeters.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H. Berlin SW. 68.

Goldmachergeschichten.

Von Gustav Meyrink.

81. Fortsetzung. (Nachdruck untersagt.)

„Ich bitt Euch sehr,“ brauste der Herzog auf, „erspart mir das. Ich will diese Tiraden nicht mehr hören! Ihr scheint mir in die blöde Geschwätzigkeit Eures ehemaligen Standes zurückzusinken, Herr Barbier! Zwei Nächte waret Ihr abwesend, um den Inhalt des wunderbaren Destillierkolbens zu prüfen, den Ihr zubereitet hattet.

„Mein gnädigster Herr,“ antwortete nun Müllensfels erhobenen Hauptes, „es ist gegliückt.“

Feierlich zog der Alchimist eine breite Phiole von ungewöhnlicher Gestalt, die in einer silbernen Kapsel lag, hervor und schüttete daraus eine graue, körnige Substanz auf die flache Hand, die er dem Herzog vorwies: „Sehet mich bereit, Herr Herzog, die Probe hiermit zu machen, wann und wo Ihr es befehlet.“

Der Herzog sprang mit einem Ruck von seinem Sessel auf, daß der Stuhl polternd zur Erde fiel. „Müllensfels,“ schrie er, „Müllensfels, ich rate Euch, täuscht mich nicht. Versucht nicht, wessen Ihr nicht gewiß seid. Meine Laune ist am Ende, und der Zorn, dem jener Pole entging, würde Euch zerschmettern! Nochmals: sehet Euch vor!“

Der Herzog, noch immer ungläubig, folgte dem Alchimisten in die Küche hinüber, wo Evarist schon eifrig be-

Jahren die Anfahrtswege zu seinem schmucken Anwesen mit einer im Kantone sonst nirgends vorkommenden, aus dem Baadlande eigens eingeführten Kieserde mit charakteristischen tellurischen Bestandteilen habe belegen lassen, und zweitens, daß der an der Stockzunge Konrad R.'s eingetrußerte Schmutz ohne jeden Zweifel aus eben dieser seltenen Kieserde bestehe.

Tableau! Angesichts dieser unüberleglichen Argumente verwickelten sich Frau und Zeuge in Widerspruch, legten schließlich ein Geständnis des Ehebruchs ab, Severin A. gewann den Prozeß, und Konrad R. wird sich demnächst wegen gröblichen Meineids zu verantworten haben. Voraus man die Lehre ziehen soll, zum Freien keinen Spazierstod mitzunehmen...

Teures Objt.

(f.) London. Zwei Jüngens, der eine kaum zehn, der andere zwölf Jahre alt, wurden verschiedentlich in einem Garten in Northmoor gesehen, der weder ihnen noch ihren Eltern gehörte, in dem aber manche schöne Obstbäume mit reichen Früchten standen. Der rechtmäßige Herr des Gartens und der Bäume klagte, und die Jüngens hatten sich vor dem Jugendgericht in Uxbridge, einer Londoner Vorstadt, zu verantworten.

Die Presse hörchte auf und brachte ihre Verwunderung zum Ausdruck. Das angegriffene Jugendgericht verteidigte sich mit der Feststellung, außer dem Obstdiebstahl sei dem älteren Knaben auch nachgewiesen, daß er Steine und Glasertit gegen die Fenster einer Kirche geworfen habe.

Run wurde die Angelegenheit dem Innenminister unterbreitet, denn die Empörung der Öffentlichkeit wuchs. Da erklärte das Gericht, es habe mit der Zwangsverziehung ja nur das Wohl des Jungen im Auge gehabt.

Wir aber dürfen wohl getrost feststellen, daß die Jugendrichter, die ein paar Äpfel mit vier Jahren sühten, nie selbst jung gewesen sind. Man kann auch zu der Feststellung kommen, daß die Aufhebung der Prügelstrafe alles andere war als eine Kulturtat, denn zwei Ohrfeigen und ein halbes Duzend Siebe sind menschlicher und barmherziger als vier Jahre Freiheitsberaubung.

Der Brillenhund.

(—) Paris. Durch die Presse geht die Nachricht, daß die berühmten großen Hunde des Klosters auf dem St. Bernhard allmählich zu erblinden drohen, da ihre Augen von dem immerwährenden fliegenden Schnee geradezu verbrannt werden.

Eine französische Zeitung erzählt aus diesem Anlaß eine rührende Geschichte, die einer ihrer Reporter aus dem Munde eines alten Feldbüchsen vernommen hat. Dieser besaß einen großen, kräftigen Hund — welcher Rasse, wird nicht gesagt —, der ihn jahrelang Tag und Nacht auf seinen beschwerlichen Dienstgängen begleitete.

Das Tier weigerte sich nunmehr, den Herrn auf seinen Wegen zu begleiten, und dieser sann nun einem Mittel nach, seinem allen vierbeinigen Kameraden irgend eine Erleichterung in seinem Leiden zu verschaffen. Er fand schließlich eine Idee und herfertigte eine Art leichten Maulkorbs, in den er ein paar für das Auge des Hundes passende Brillengläser von gelber Farbe, also eine richtiggehende Schneebille, einmontierte.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H. Berlin SW. 68.

gen, wenn die wölichen Wege angetreten werden sollten, selbst eine Brille.

Im Sommer darauf jedoch hatte sich Sneys Augenübel wieder verschlimmert, so daß er kaum noch die milde Augustsonne vertragen konnte. Und eines Morgens, als sein Herr ihm piffte, um ihn wieder auf seine Kontrollgänge mitzunehmen, weigerte sich Sney standhaft, trachte aber mit der Pfote an der alten Riste, in der der Feldhüter die Winterbrille während der wärmeren Jahreszeiten aufbewahrt. Der Mann, erstaunt und gerührt, begriff: er holte sie hervor und befestigte seinen treuen Sney damit, der nun mit einem wahren Freudengehül ins Freie voraussprang.

Aus dem Gerichtssaal.

* Posen, 13. Dezember. Das Bezirksgericht verurteilte den Tischler Leon Kasprzewicz zu 3 Monaten Gefängnis, weil er im Jahre 1925, als Bahubeamter Frachtbriefe gefälscht und die Differenzen unterschlagen hatte.

* Posen, 14. Dezember. Wegen verschiedener Diebstähle, Hehlerei und Schieberei verurteilte das Gericht Marian Stawski zu 3 Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht; Wiktor Stawski zu 8 Monaten Gefängnis; Jan Olesch zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht; Marian Szymanski zu 1 Jahr Gefängnis; Sojinski zu 3 Monaten und Stawski zu einer Woche Gefängnis.

* Posen, 15. Dezember. Bei einer Jagd am 21. Juni d. J. in Dalowki Motke verletzte der Jagdpächter, Schmied Jan Kawczinski, zwei Forstausseher, als er auf einen Nebhod schoß, angeblich unabsichtlich. Es stellte sich aber heraus, daß Kawczinski mit den Jagdaussehern auf gespanntem Fuße stand und der Schutz nicht unabsichtlich fiel.

* Posen, 16. Dezember. Während der Lohnstreitigkeiten des Orchesters im Teatr Wielki hatte der Verbandssekretär der Berufsmusiker, W. Gietorowicz aus Warschau, die höchsten Konzertmeister Szule und Pawlak beleidigt; daher verurteilte ihn das Schöffengericht zu 15 Tagen Haft bzw. 150 Zl. Die Strafkammer hat jetzt die Berufung des Gietorowicz verworfen. Der Maurer Erich Poelchen aus Birnbaum hatte im Januar 1924 aus dem Hinterladen Laden Waren gestohlen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

* Posen, 17. Dezember. Für einen Meineid, geleistet 1916 und 1918, verurteilte das Bezirksgericht den Richard Kuf aus Neuhornischel zu 18 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und die Aberkennung des Rechts, je wieder einen Eid zu leisten. — Für eine Reihe von Einbrüchen im März 1923 verurteilte das Bezirksgericht Jan Gadrjan und Stanislaw Pichowski, beide aus Bul, zu 7 bzw. 15 Monaten Gefängnis.

* Bromberg, 18. Dezember. Wegen Verbrechens im Amte hatte sich gestern die Eisenbahn-Schalterbeamtin bei der hiesigen Eisenbahnverwaltung Marija Belkowska vor der ersten Strafkammer zu verantworten. Sie war beschuldigt, vom Dezember v. J. bis Ende Juli d. J. eingemommene Gelder in Gesamthöhe von 8258 Zl. unterschlagen und in den Büchern falsche Eintragungen gemacht zu haben.

HAG

Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herztätigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.

Professor Dr. Möller

lich streckte er dem Alchimisten mit herzlicher Bewegung die Hand entgegen, die dieser ehrfurchtsvoll an seine Lippen drückte, und sprach mit liebenswürdiger Huld

„Die Formel ist Euer, ich weiß es. Das Gold Eures Bissens und Eures Könnens hat sich bewährt wie keines je zuvor, und es war recht von mir, daß ich Euch vertraute. Da Ihr das Geheimnis nicht befahet, behauptetet Ihr auch nicht, es zu haben. Bescheiden waret Ihr, versprachet bescheidenen Nutzen und gabet bescheidenen Nutzen. Zum erstenmal, da Ihr sagtet, hier ist das wunderbare Elixier, truget Ihr in Händen das Elixier, und Eure Arbeit hat ehrlich den Prozeß vollendet. Ihr könnet mit stolzer Verachtung des prahlerischen Bolens gedenken, dem ich nun gerne die Sprünge und Späße seines Lebens gönne.“

Müllensfels konnte ein jähes Erblichen nicht verbergen. Aber der Herzog bemerkte es nicht, sondern fuhr mit gesteigerter Laune fort. „Was jener Senbivogius zu schaffen verzieh und nicht anders zu leisten imstande war, als mit irgendwo gestohlenen Proben der Tinktur, das habet Ihr vollbracht, und wie ich sehe, ist gleich die erste Frucht Eures Wertes bei weitem mehr, als jener Großsprecher je in seinem Leben gesehen hat. Da schon das erste Werk Euch so trefflich gelang, wie herrlich wird der Erfolg Eurer künftigen Arbeit sein! Ihr sollt die besten Gemächer in meinem Schlosse haben, und Ruhm und Ehre, so viel ich davon auf Eure Schultern legen kann, werden Euch zuteil werden. Mein Fürstenwort, daß ich Euch schützen werde gegen jede Unbill und jeden Zugriff aller Mächtigen auf Erden, solange ich lebe! Mit allen Kräften meines Landes bin ich Euch zu Diensten. Doch jetzt laßt uns zur Ruhe gehen, die Freude dieses Tages nach so vielen Widerwärtigkeiten ermüdet nicht minder wie jene.“

Ein unheimlicher Klang durchzitterte das Gemach, als der Herzog diese Worte sprach. In äußerster Betretenheit stammelte der so gnädig Entlassene unzusammenhängende Worte des Dankes, und der helle Schweiß perlte auf seiner Stirn, als er sich vornüberbeugte und nochmals beide ertgegengestreckte Hände seines Herrn küßte. Noch einmal ertönte der singende Klang und hallte am Gewölbe hin.

„Was war das?“ schreckte der Herzog auf und schaute luchend umher.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsbitte.

Weihnachtszeit und Krüppelleid!
Schmüden möchten wir's mit Gaben
Freuden halten gern bereit,
Und das Herz der Kindlein laben!
Wer hilft mit, wer ist bereit,
Christkinds Freudentag zu schmüden,
Und zur heiligen Weihnachtszeit
Unser Elend zu beglücken!?

Gast Du Kindlein frisch, gesund?
Laß den Bitttruf nicht verlingen!
Kamst ja Gott zu dieser Stund
Ein gar fröhlich Opfer bringen,
Danten ihm mit Gaben fein
Für gesunde Kinderlein,
Und zugleich erfreuen gar
Unsere liebe Krüppelschar!

Gaben der Liebe nimmt dankbar entgegen:

Diakonissen-Mutterhaus Arel,
Kinderkrüppelstube und Erziehungsanstalt E. B.,
Kijazkowo, pow. Wyrzyski.

Postcheckkonto: Poznań 206 583 — Deutsche Volksbank Wyrzysk.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. Dezember.

Weihnachtliche Spielzeugtenden.

Das Weihnachtsfest mit dem lichterbeschmückten Tannenbaum ist für jedes Kinderherz das schönste Fest. Hell leuchtet die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, und die Erfüllung all der kleinen, langgehegten Wünsche ist der schönste Augenblick.

Was wünschen sich die Kinder zu Weihnachten? Es ist immer das gleiche: die Mädchen wollen Puppen und was damit zusammenhängt, und die Jungen eine Burg und Soldaten. Natürlich auch ein Schießgewehr, und wenn nur eins mit einem Knallpfropfen ist, dazu einen Helm oder einen Indianerfedernkranz. Die Spielzeugindustrie ist in diesem Jahre mit all diesem Spielzeug in einer Auswahl herausgekommen, wie man es kaum noch vor dem Kriege sah. Vom kleinen Groschenpüppchen bis zum zweifüßigen, eleganten Puppenheim, das sogar Toilette, Marmorbadewanne und elektrische Beleuchtung aufweist.

Für die Jungen aber, die heute schon auf der Straße den Autopark nachgucken, sind Automobile jeder Größe mit Puppen und zum Mitfahren gebaut. Die kleinen Autos zum Aufziehen haben nicht mehr ein Federwerk, das schon am zweiten Tage kaputt ist, sondern können mittels Hebel vorwärts und rückwärts richtig in die Garage laufen. Aus den großen Metallbautäfelchen können die geschickten Erfinder mit Nange und Schraubenzieher allerhand Modelle zusammenstellen; im vergangenen Jahre wurden verschiedene Modelle, die von intelligenten Jungen gebaut wurden (z. B. ein zusammennehmbares Fahrrad, ein Fleitner-Motor, ein Elbschleppdampfer, eine Lokomotive und ähnliches), von der herstellenden Firma prämiert. Auch die sogenannten Experimentierkästen für Mechanik, Optik, Elektrotechnik sind sehr in Mode gekommen. Der Kasten für Elektrotechnik z. B. genügt, um einen kleinen Radioapparat oder eine Klingelleitung zu bauen. Dinge, auf die jeder Junge natürlich stolz ist. Diese Bastelarbeiten vermitteln den Kindern spielend Erkenntnisse, denn wenn die Zeitung nicht funktioniert, so wird untersucht, bis der Fehler gefunden ist, und aus dem spielenden Versuch wird unmerklich praktisch geleistete Arbeit!

Das Neueste, was auf diesem Gebiete der Spielzeugkunst herausgebracht worden ist, ist ein Modellbaukasten, der aus roten Bausteinen in Ziegelform, roten Dachziegeln und Mörtel besteht, eine kleine Kelle als Arbeitszeug; nun kann jedes Kind seine eigenen Entwürfe bauen! In kurzer Zeit trocknet der Mörtel, und der ganze Bau steht fest, fertige Fenster und Türchen können angebracht werden — und nach ein paar Pinselstrichen mit Wasser löst sich der ganze Bau auch wieder auf, um ein neues, schöneres Gebäude zu werden. Unsere kleinen Baumeister werden über dieses neue Spielzeug glücklich sein, besonders auch deshalb, weil das fertige Kunstwerk nicht umkippt und in Nichts zerfällt, wenn man mit und ohne Aufsicht an den Tisch kippt. Auch lassen sich Bausteine und Mörtel immer wieder von neuem verwenden.

Zur Baterna magica hat sich das Kleintino gesellt, das heute immer populärer wird. Aber neben dem Kino behauptet sich auch immer mehr das Puppen- und das Kaspertheater. Gerade die Kaspertheater sind heute sehr billig zu haben. Wie Goethe mit seiner Schwester die schönsten Stunden im Spiel mit seinem Puppentheater verbrachte, so gibt es auch unter unseren Kindern viele, die diese lebendige Panitzierung, das selbstschöpferische Spiel dem Kino vorziehen.

Viel Ergänzungen haben die Gesellschaftsspiele erfahren. Während man früher den Kindern Spielbücher schenkte, in denen eine Unmenge Karte- und Kreisspiele standen, mit denen man sich im wahren Sinne des Wortes die Zeit vertreibt, haben heute die Gesellschaftsspiele einen mehr belehrenden und bildenden Charakter. Man macht Wetten und Wettkreisläufe, und zu den Blumen- und Dichterquartetten, zum allbeliebten „Schwarzen Peter“ sind die Knobelspiele getreten. Das sind künstlich miteinander verbundene Ringe und Figuren, die nur durch einen Trick — der sehr schwer auszunobeln ist — auseinandergerissen werden können. Die befruchteten unter den Kindern können unter dem Tannenbaum aber noch etwas sehr Schönes tun: die Wunderblume aus dem fernsten Osten erblühen lassen! Die japanische Zauberkarte enthält für wenige Pfennige winzige Papierblumen, die man in lauwarmes Wasser wirft. Andächtig beobachten die staunenden Kinderaugen, wie sich aus einem winzigen bunten Strich eine farbige Wunderblume oder gar ein Blumentüpfchen entfaltet. Sie sitzen eine Viertelstunde still und erleben das Entfalten einer Blume zur kalten Winterszeit. Spiel wird Anschauung, und mit der Freude am Spielzeug wird bei richtiger Wahl die Schaffensfreude in unseren Kindern geweckt.

Liquidationen.

Im „Monitor Polski“ werden u. a. nachstehende Liquidationen bekannt gegeben: Rentengut Boguszewo, Kreis Graudenz, Größe 20.88.26 Hektar, Besitzer Heinrich Wüde; die Entschädigung beträgt 19 920 z, hieron kommen in Abzug 14 125.10 z; Rentengut Kobyle, Kreis Berent, Größe 17.86.08 Hektar, Besitzer Ernst Wolff, Entschädigung 15 590 z, Abzug 12 263 z; Rentengut G. r. Kuligi, Kreis Löbau, Größe 15.59.08 Hektar, Besitzer Eduard Papenholz, Entschädigung 10 775 z, Abzug 6794.18 z; Rentengut Braunsfelde, Kreis Graudenz, Größe 23.56.36 Hektar, Besitzer Friedrich Kremser, Entschädigung 20 140 z, Abzug 16 297.52 z; Rentengut Kotonowo, Kreis Kulm, Größe 8.94.17 Hektar, Besitzer Albert Feige, Entschädigung 7890 z, Abzug 6150.06 z; Rentengut mit Gastwirtschaft Element, Kr. Graudenz, Größe 1.30.20 Hektar, Besitzerin Verta Klause, Entschädigung 3150 z, Abzug 4282.22 z (reduziert auf 3150 z); Rentengut Maltau, Kreis Dirschau, Größe 19.34.52 Hektar, Besitzer Heinrich Depping, Entschädigung 11 820 z, Abzug 11 748.31 z.

Der Acker-Verband Posen-Pommern hat seine nächste jährige Regatta auf Sonntag, den 19. Juni, festgelegt. Es mußte dieser frühe Termin gewählt werden, um nicht mit anderen Regattataren zu kollidieren, weil mit dem Erscheinen einer Reihe ausländischer Vereine zu rechnen ist. So haben einige Vereine aus Breslau, Danzig, Königsberg und Elbing bereits ihre Beteiligung in

ÜBERALL ERHÄLTlich

SPEZIALFABRIK FÜR GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE UND SPORTSCHUHE

POISKI PRZEMYSŁ GUMOWY. PEPEGE T.A. GRUZIADZ

DAUERHAFT · BILLIG · ELEGANT

Aussicht gestellt. Die Kämpfe dürften demnach sehr interessant werden. Die Verbände werden sich daher erheblich anstrengen müssen um gegen diese Konturen aufzukommen.

X Brandstatistik. Bei der Provinzial-Feuerlosgesellschaft wurden vom 1. bis 7. d. Mts. 24 Brände gemeldet mit einem Gesamtschaden von 27 905 z. Unter diesen Bränden war einer durch Brandstiftung.

X Inzassalure der Gasanstalt werden mit einer Legitimation versehen, täglich von 4—8 Uhr die Gasverbraucher aufsuchen, um unentgeltlich Brenner und Gasflammen zu untersuchen und Mängel zu beseitigen. Ersatzstücke kann man in der Gasanstalt erwerben.

X Schwere Unfall. Der Maschinenmeister der Drufarnia Ractolicka, Al. Marciniowski (r. Wilhelmstr.) Antoni Klemczyl geriet bei der Arbeit mit dem linken Arm in die Transmission, wodurch er den Arm verlor. In bedenklichem Zustande wurde er in das Stadtkrankenhaus geschafft.

Aus der Wojewodschaft Posen.

*** Bojanowo 16. Dezember.** Der heutige Jahrmarkt war nur mittelmäßig besetzt, anscheinend weil am gleichen Tage auch in Wissa Markt stattfand. Auch machten die Händler infolge der Geldknappheit nicht die besten Geschäfte.

*** Gnesen, 17. Dezember.** In die Hoffmannsche Wohnung, ul. Trzemeszńska, wurde eingebrochen und Kleidung usw. für 1500 z gestohlen.

*** Wissa 15. Dezember.** Zur Durchführung besserer Ordnung auf den Jahrmärkten hat die hiesige Polizeiverwaltung eine neue Ergänzung zur Marktordnung erlassen, nach der es den Markthändlern verboten ist, selbständige Plätze auf dem Markte einzunehmen. Die Einnahme eines Platzes ist nur gestattet nach vorheriger Entnahme eines Scheines, der im Rathaus gegen Erlegung der Marktgebühr zu erhalten ist. Personen, die nicht im Besitz einer Bescheinigung sind, werden vom Markt verwiesen werden. Die zu erwerbenden Verkaufsstände dürfen nicht länger als 4 Meter und nicht tiefer als 2½ Meter sein. Diejenigen Händler, die vorstehende Vorschriften nicht innehalten, werden zum Markt nicht zugelassen.

pz. Neukirchen, 14. Dezember. Eine bemerkenswerte Anregung hat die Anfang November in Bromberg veranstaltete kirchliche Woche unserer Gemeinde infolge gegeben, als in einer besonderen Gemeindeversammlung der Kirchendirektor Bieme über den Vortrag des Superintendenten Rhode-Posen über „Christentum und Wirtschaftsleben“ berichtete, worauf er an Hand der gedruckten Beiträge zu einer Besprechung übergegangen wurde. Im Schlusswort hob der Ortsgeistliche nochmals hervor, daß unserm Wirtschafts- und auch unserem evangelischen Gemeindeleben christliche Persönlichkeiten not tun.

S. Rogasen, 17. Dezember. Eine Treibjagd auf der Gemarung des Ritterguts Sierniki ergab folgende Strecke: 341 Hasen, 8 Rehe und 1 Fuchs. — Auf dem Jahrmarkt am Dienstag fehlte Nindvieh infolge der Sperre. Der Auftrieb an Pferden war nicht bedeutend, brauchbare Tiere fehlten fast ganz. Der Umsatz war gleich Null. Der Krammarkt war sehr stark besetzt und der Verkehr dort groß.

*** Trzemeszen, 14. Dezember.** Heute fand hier ein Pferde- und Krammarkt statt. Der Auftrieb an Pferden war nicht bedeutend und bestand hauptsächlich aus mittleren und geringeren Pferden. Der Handel war schleppend. Vieh war wegen der in der Umgegend herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht aufgetrieben. Der Krammarkt zeigte ein sehr bewegtes Leben. Die Händler hatten mit ihren Verkaufsbuden den ganzen Markt besetzt, und da viele Landleute aus der Umgegend erschienen waren, entwickelte sich ein flotter Handel.

Aus der Wojewodschaft Pommern.

*** Graudenz, 10. Dezember.** Traurige Weihnachten sehen zahlreichen Landwirten aus dem Kreise bevor. Schon seit Jahren kauften ihnen das Getreide ein Händler ab, der ein Getreidekommissionsgeschäft unterhielt. Er kaufte das Getreide, ließ es auf den Bahnhöfen verladen, wobei ihm seine Vertrauensleute behilflich waren, und verfrachtete es nach Graudenz oder anderen Orten. Bis zum Sommer dieses Jahres bezahlte der Mann pünktlich und gewann voll und ganz das Vertrauen seiner Lieferanten. Die Landwirte ließen ihm gern den Kaufpreis des Getreides sehen und lehnten Annahme des Geldes sogar ab. Der Händler mußte für seine Lieferanten auch Zahlungen an Maschinenhändlungen und andere Firmen leisten. In der letzten Zeit stockten die Zahlungen des Händlers. Als man ihn aus anderen Orten telefonisch anrief, bekam man den Bescheid, daß sein Vater schwer krank sei, ja im Sterben liege, er ihn nicht verlassen könne, er werde demnächst eintreffen. Als sich die Krankheit in die Länge zog, einige Landwirte auch Geld brauchten, begab man sich persönlich nach dem Wohnort des Geschäftsmannes. Dieser war verreist, wohin, vermochte man nicht anzugeben. Um wenigstens etwas Deckung für ihr Guthaben zu haben, erkundigte man sich nach dem Verbleib des Fuhrwerkes und erfuhr, daß auch dieses verschunden war. Man begann den Händler zu suchen und bekam schließlich in Graudenz von dem Chauffeur, der ihn bei dem dortigen Aufenthalt fuhr, die Auskunft, daß er ihn bereits vor mehreren Tagen nach Garmsee gefahren habe, wo er mit einem Grenzschein die Grenze passiert habe. Es stellt sich nun heraus, daß Landwirte ganz bedeutende Geldbeträge für geliefertes Getreide zu bekommen haben. Es soll sich um Beträge von einigen Hundert bis 10 000 z handeln. Manche Landwirte haben so das Geld für die ganze Ernte zu bekommen. Die Gesamtsumme der fehlenden Gelder soll sich sogar auf 500 000 z belaufen.

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post

Vom 15. bis 25. d. Mts. nehmen alle Briefträger Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für das 1. Vierteljahr 1927 (Januar, Februar, März) entgegen. Der Vierteljahrsbeitrag ist zugleich an den Briefträger oder an die nächste Postanstalt zu zahlen. Der Preis für den Monat beträgt 5 Zloty, für ¼ Jahr 15 Zloty.

Wer die Zeitung monatlich beziehen will, bestelle sie bis zum 25. d. Mts. bei dem Briefträger für den Monat Januar; für Februar und März muß dann die Zeitung auch bis 5 Tage vor Monatsbeginn bei dem zuständigen Postamt bestellt werden.

Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. des Monats kann pünktliche Lieferung des „Posener Tageblatts“ am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Auch für Kongress- und Klempolen ist jetzt unmittelbarer Postbezug zulässig.

Zahlung kann auf Postcheckkonto Poznań 200 283 oder unmittelbar an den Verlag des „Posener Tageblattes“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, erfolgen. Auf dem Postabschnitt vermerke man: „Für Zeitungsbezug“

Sie ersparen sich den Ärger über das Ausbleiben der gewohnten Zeitung am Anfang des nächsten Monats, wenn Sie die Bestellung und Bezahlung des „Posener Tageblattes“ bis zum 25. d. Mts. nicht vergessen.

Sport und Spiel.

„Barta“ unternimmt zu Weihnachten eine Reise nach Stettin, um dort zwei Spiele auszutragen. Stettin hält mit Dresden den Vergleich nicht aus, und so sind denn die Aussichten günstiger, als bei der letzten Auslandsreise der Grünen. Der Bezirksmeister spielt noch vor Antritt seiner Deutschlandreise gegen „Sparta“, der es nicht gelungen ist, trotz erheblicher Bemühungen, in die A-Klasse zu kommen, während ihr Finalkollege „Legja“ bereits schöne Requirate mit erstklassigen Mannschaften zu verzeichnen gehabt hat.

Schweiz-Deutschland 8:2. In München fand vor einer im Polen markenweit klingenden Zuschauermenge dieses Spiel statt. Die Schweiz konnte in den letzten 10 Minuten den Sieg an sich reißen. Der Torhüter der Deutschen ist an der Schlappe stark beteiligt.

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.)

Ein Schlusswort zu den hohen Milchpreisen.

Zu den Ausführungen des Herrn Kollegen habe ich folgendes richtig zu stellen. Bis zur Abtrennung Oberschlesiens vom deutschen Gebiet wurde Oberschlesien durch die großen Molkereien von Mittel- und Niederschlesien mit Milch versorgt. Da diese Gebiete in Wegfall kommen, sind es die nächstliegenden Molkereien Südpolens, die die Versorgung seit Jahren, Winter und Sommer, übernommen haben. Oder sollen die Oberschlesier keine Milch bekommen? Der Herr Kollege müßte mal mit dem Zuge von Posen ab 9 Uhr vormittags bis Kempen mitfahren, da würde der Herr sehen, was für Milch eingeladen wird, in Ostrowo fast ein Wagon selbst. Die Milchknappheit in Posen kommt daher, daß Westposen und Pommern Milch nach Berlin senden, bekanntlich ist ja freier Handel, und kann nichts unternommen werden, solange die Grenzen nicht gesperrt werden, was wieder für die Futter produzierenden Molkereien von großem Nachteil sein würde, da einerseits hohe Preise erzielt werden, andererseits der Staat eine bedeutende Mindereinnahme von Devisen haben würde. Bekanntlich gingen im Oktober an 5000 Ztr. Butter jenseits der Grenze. Der Herr Kollege schreibt, daß der Landwirt den dreifachen Betrag jetzt, wie in der Vorkriegszeit, erhält, das stimmt nicht. Stadtmolkereien haben um diese Zeit, je nach Fettgehalt, 11—13 Pfg. gezahlt, nehmen wir 12 Pfg. an, das sind 18 gr pro Liter, also noch lange nicht den zweifachen Preis. Räume der Landwirte heute 10 Pfg. = 22 gr, hätte der Landwirt durchaus kein Interesse daran, mehr Milch zu produzieren, besonders bei den hohen Kraftfutterpreisen; ohne Kraftfutter gibt es nicht viel Milch. Wir haben das Vorkriegsquantum weit überschritten, ebenso viele andere Molkereien. Die Milchverhältnisse haben sich schon gebessert, die Nachfrage hält wohl noch an, aber nicht mehr so dringend; die Mehrproduktion der Milch geht langsam aufwärts, so daß nach dem Fest von einer Milchknappheit keine Rede mehr sein wird und ein großer Teil der Molkereien wieder auf die Ausfuhr angewiesen ist.

Heinrich Schröder

2 Taschenspiegel 1 Fl. Eau de Cologne 3 Stück Lanolinseife 1 Karton Weihn.-Kerzen 3 Pakete Wunderkerzen	1 Fl. Blumenparfüm 1 Karton Geschenkseife 1 1/2 Dtzd. Lichthalter 1 Rasierpinsel 1 weißer Stielkamm	1 Karton Fiederseife 1 Cel.-Zahnbürstenständer 1 Fl. Blumen-Eau de Colog. 1 Gummischwamm 1 Ledertaschenspiegel	1 Damen-Frisierbürste 1 Kart. Seife mit Parfüm 1 Kart. Blumenseife 1 Cel.-Schwammhalter 1 Gummi chwampuppe	1 Leder-Nähgarnitur 1 Brennreiselampe 1 Geschenkblumen-Karton 1 Haarbürste 1 Cel.-Handspiegel	1 Rasierapparat 1 Glas-Parfümzerstäuber 1 Toilette-Garnitur 1 doppelstg. Rasierspiegel 1 Luxus-Kartonage
Jede Reihe 0,95 zł	Jede Reihe 1,95 zł	Jede Reihe 2,65 zł	Jede Reihe 3,25 zł	Jede Reihe 4,35 zł	Jede Reihe 7,65 zł

Bitte Firma beachten!!


Drogerja Warszawska, Poznań, ul. 27. Grudnia 11
Telephon 2074

Bitte Firma beachten!!

J. KADLER, vormals O. DÜMKE, **Möbelfabrik, POZNAŃ,** ul. Fr. Ratajczaka 36
(Eingang durch den Hof).
Speise-, Herren-, Schlaf- und Fremden-Zimmer. — Kücheneinrichtungen.
Einzelmöbel jeder Art. — Klümmöbel in Gobelin und echt Leder in anerkannt bester Verarbeitung. — Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Um- und Aufpolsterung aller Art Polstermöbel.



Nur ein einziges Mal

brauchen Sie Hauswaldt'sche Spezialitäten zu probieren, dann werden Sie finden, dass sie der beste Kaffee-Zusatz sind — Hauswaldt'sche Spezialitäten gehören zum Bohnen- oder Getreide-Kaffee wie das Salz zur Suppe. — Achten Sie beim Einkauf auf unsere Original-Packungen mit dem Haus  und verlangen Sie stets und ausdrücklich: Aecht-Hauswaldt'sche Kaffee-Zusätze.

Fabrikanten:

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE Sp. z o. o. NIEŻYCHOWO

powiat Wyrzysk (Wielkopolska).

Die praktischsten **Weihnachtsgeschenke**

insbesondere:

Metallwaren à la Württembergische,
Tischbestecke in Alpaca, versilbert u. Reinsilber,
Kristalle — Kunstporzellan,
Marmorschreibzeuge pp.,
Rauchtische — Rauchservice
kaufen Sie am billigsten bei

J. Tylczyński

Poznań — Plac Wolności 11 — Telephon 2380,
Eckeingang unter den Säulen.

Grosse Auswahl!

Käufern, sich auf dieses Inserat beziehend, gewähre 5% Rabatt.



Wanzenausgabung.
— Dauer 6 Stunden. —
Einzig wirksame Methode.
AMICUS, Kammerjäger,
Poznań, ul. Mateckiego 15 II.

Gänzlicher Ausverkauf!

Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletots -- Mäntel -- Joppen -- Hosen usw.

Wegen Vergrößerung meiner Teppich-Zentrale erfolgt vollständige Avflösung meiner Abteilung fertiger Bekleidung. Die Preise sind bis zur Hälfte herabgesetzt. — Es bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf guter Konrektion zu Spottpreisen!

Kazimierz Kużaj Poznań

Stary Rynek 91 Eingang ul. Wroniecka.

MÖBEL

sämtlicher Art zu niedrigsten Preisen empfiehlt:

Möbel-Magazin

A. BARANOWSKI

POZNAŃ, Podgórna 13.

Bequeme Bedingungen.

Niedrige Preise.

Weisst Du, Mutti!

wir sind verpflichtet, unseren Bekannten den guten

Malzkaffee

JRA

zu empfehlen,

denn nur diesem
täglichen Trunk
verdanken wir
unsere
Gesundheit!



Grosse Dampfwascherei **„HOLANDJA“**

Telephon 24-52.

Poznań, Rynek Srodecki 15

Telephon 24-52

wäscht, rollt und plättet Haus-, Damen- und Herrenwäsche.

Auf schriftliche oder telephonische Bestellung hin wird die schmutzige Wäsche auch in kleinsten Mengen abgeholt und gebrauchsfertig ohne Zuschlag wieder abgeliefert. Preislisten übersenden wir auf Wunsch postwendend.

Billiger als im Hause!

Billiger als im Hause!

Enorme Auswahl zu billigsten Weihnachtspreisen

in **Kleiderstoffen** in Wolle und Seide,

fertiger Damenkonfektion

Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen, Röcken, **Morgenröcken**, Strickjacken, Pullovern.

Bazar Mód H. Moses z d. Schoenfeld, **Poznań, ul. Nowa 6** ptr. u. I. Etg.